

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Sekretär: Rektor der Universität  
Gesellschaftsraum d. Redaktion  
Gesamtkosten von 11-12 Uhr  
Abonnement von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst  
liegende Nummer bestimmten  
Posten in den Wochentagen  
bis 8 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N° 129.

Mittwoch den 8. Mai.

1872.

## Bekanntmachung.

die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betreffend.

Dienigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Michaelis-ferien dieses Jahres dem Examen pro candidatura zu unterziehen, werden hiermit unter Verweis auf §. 9 des Prüfungs-Regulatios veranlaßt, ihre Anmeldeung abzugeben, welche den erforderlichen Unterlagen bis zum 1. Juni dieses Jahres in der Kanzlei der Königlichen Kreisdirektion alther (Postgebäude) abzugeben bez. portofrei einzufinden.

Leipzig, am 3. Mai 1872. Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.

Burgsdorff Schulz.

## Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Miet- und laufenden Conten werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Gemischtverzeichnisse über die in gegenwärtiger Ostermesse nach dem Vereinsauslande, resp. nach anderen vereinländischen Bischöflichen abgelesenen Waren; offen längstens den 9. Mai 1872 bis Abends 6 Uhr bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Reisel.

## Berlioz und sein Requiem.

Am heutigen Tage, Mittwoch den 8. M., wird, wie bereits in diesen Blättern mitgetheilt, der Riedel'sche Verein in der Thomaskirche zum Festen der Beethoven-Stiftung das Requiem von H. Berlioz aufführen — also ein musikalisch Werk, auf welches die Aufmerksamkeit der Kunstreunde in besonderer Weise hingelenkt werden muß.

Hector Berlioz ist bei seinen Lebzeiten fortwährend der Panapostel der Parteien gewesen. Auch über seinem Grabe haben sich die Streitenden nicht geringt, vielmehr ist nach seinem Tode Berlioz bald im Jahre 1869 — der alte Haber vom frischen aufgelobert. Wie in den Tagen, wo die Leipziger Ludimagothier in der fünfsten Allgemeinen Zeitung die leidenschaftlichsten Angriffe gegen Berlioz drudten ließen, wo auf der andern Seite Schumann glänzend aber bekannt für den französischen Komponisten plauderte, Lobe und Grieppenker II. — wie er sich gleich einem getroffenen Haupt zum Unterschied von dem älteren Grieppenker nannte — ihn frank und frei vergötterten, so wird auch jetzt wieder über Berlioz nichts hin und hergredet. Aus den verschiedensten Retrouvages, welche in den Feuilletons von allerhand Zeitungen dem Hinscheiden des Componisten gewidmet wurden, könnte vielleicht etwas manieristischer, aber noch vernehmlich genug, das alte, vor 20 Jahren gebrauchliche Feldgeschrei herauftreten. Die es mit Berlioz hielten, nannten ihn jähn entflohen den „französischen Beethoven“ — seine Gegner — um sich solcher Instrumentation gegenüber schadlos halten zu können, nicht minder leicht — erklärt ihn ziemlich unverhohlen für einen fausseur, wohl gar für einen Narren, über den es sich gar nicht verlohnt zu sprechen.

Man sieht — „Sicut erat in principio, et nunc et semper“ etc. — wie im „Maganic“ gefangen wird. Die Wohlfeilheit und Einsichtigkeit, bis zu welcher Meister ihre polemischen Feinde zusätzlichen pflegen, sobald sie sich entflohen haben für oder wider eine Sache, die ihnen mit Begeisterung oder Schauder den Busen füllt, eine Quantität Tinte zu verspringen, scheinen unausweichbar und haben auch hier wieder viel gesprochen.

Beide Parteien hatten für ihren Haß und ihre Liebe Gründe, welche, bekannte erwogen, die freitenden Kämpfen wohl zu einem heilsamen Compromiß bewegen konnten.

Die Gegner von Berlioz stützen sich auf die Zucklosigkeit, in welcher der Soz in den Partituren des französischen Komponists sich nicht nur selten dräufig und darauf das galt ihnen der ganze Berlioz für eine musikalische Null. Seine Freunde wiederum thielten sie in der Meinung: der sogenannte Soz besteht nur in einer handvollen Stimmführungs- und Modulationsregeln, wie sie selbst ein möglicher begabter Schüler in nicht zu langer Zeit fassen und befolgen lerne, erklärten darum den Einwand der Antiberliozianer, gerade für unwürdig und verwiesen ihrerseits auf die helle poetischen Ideen, welche unverkennbar die ganze Architektonik des Berlioz'schen Compositionen bestimmt und durchdrungen habe, darauf, daß die Berlioz'schen Werke nach Intentionen gesehen seien, wie sie eben nur im Schaffen eines ausgesprochenen Künstlers pulsieren.

In letzterer Beziehung hatten wiederum die Freunde des Componisten Recht, denn in Berlioz lebte wirklich eine mächtige Künstlersoule, deren Schwünge des gemein gebrauchlichen Maßes übertroffen: seinem Sinne war in einem selten hohen Grade die Vorliebe für das Impolante und Gigantische eigen und in glücklicher Entsprechung begegnete dieser Neigung die Natur der Stimmung, die ihn beim Schaffen zu erhaschen suchte und welche sich immer zu elektrischen Schlägen aufgelöst zeigte.

Man kann wohl sagen, daß in Berlioz die allgemein künstlerische und poetische Begabung den Grad der Ausbildung und der Leistungsfähigkeit,

welcher seinen spezifisch musikalischen Kräften eignete, übertrage. Die Kreatilität im Contrapunct, das will sagen, die Leichtigkeit und Gewandtheit in der Gestaltung des Tonmaterials scheint bei ihm nicht zu der Vollendung gediehen zu sein, welche den Impulsen eines solch gewaltigen Geistes einen wirklich goldenen Boden gedeckt hätte. Für die exzitatorischen Künste des Soz versagte ihm sein sonst so poetisches Auge, er hat aus seiner Abneigung gegen den Contrapunct nie ein Hehl gemacht, batte und verspottete ihn als eine handwerksmäßige Disciplin. Ob er überhaupt durch eine vertrautere Hingabe das Herz dieser Pfeile nur zu gewinnen gesucht hat, kann sehr fraglich erscheinen. Berlioz's Schriften enthalten darüber keine brauchbaren Angaben, die sonstigen Herren Biographen aber haben für dieselbe Fragen keine Zeit gehabt. Grundliche Untersuchung über die Wahl und Ausführung der Arbeiten, an welcher ihre biographischen Opfer sich zu bilden suchen, scheint ja der Mebrahl der musikalischen Lebensbeschreiber, gewöhnlich Nichtfachleute, nur selten eine wichtige Aufgabe. Die Auskunft, welche Berlioz's Werke selbst über das contrapunctische Vermögen ihres Verfassers geben, ist nicht die allerschmeichelhafteste. Sieht man auch von den vielen Stellen ab, an denen Berlioz einem außermusikalischen Impulse folgend, mit Absicht die natürlichen Bahnen verließ, so bleibt doch noch genug Hölle übrig, wo auch wider Willen ihres Schöpfers den Berlioz'schen Tonindustrien der Hölle da ausgeht, wo sie ihn brauchen, wo Unbeholfenheit und Geschraubtheit dem „Soz“ ihr Maal aufgedrückt haben.

Es geschehen auch die im Interesse des musikalischen „Fortschrittes“ exzitatorischen Sturmäußerungen gerade ein, daß der Contrapunct Berlioz's starke Seite nicht war, und ab und zu erkennt auch einer oder der Andere von ihnen die Consequenzen an, welche sich aus dieser Thatsache für die Bedeutung von Berlioz im Bereiche der absoluten Kunst ergeben mühten.

Wenn so von der einen Seite der Übertriebenen Verzehrung ein Damum gelegt wird, so ist auch zu erwarten, daß wiederum die Gegner der Berlioz'schen Kunst nicht mehr so schroff sich dem Verständnis dessen verstellen, was an den Schöpfungen dieser eigenartigen Künstlererscheinung groß und der Betrachtung wert zu nennen ist. Auch für die, welche an Berlioz's Werken nur rein musikalisch aufzufinden, bleibt die Ausdeutung noch lohnend genug. Oder kann jemand leugnen, daß Berlioz ein Gebiet der musikalischen Ausdrucksmitte, das der dynamischen, — im weitesten Sinne dieses Wortes — geleistet von seinen poetischen Ideen gewaltig bereichert und mit musikergütiger Virtuosität beherrscht hat? Was nunmehr die Verwendung, Erweiterung und Combination der instrumentalen Orchesterkunst betrifft, so ist Berlioz nicht bloß durch seine allenthalben bekannte „Instrumentationslehre“ ein Lehrer für die mit- und nachlebende Generation geworden.

Es lag in der besonderen Natur von Berlioz's künstlerischem Geiste, daß dieser in der Gattung der Vocalcompositonen überhaupt ein günstiger Arbeitsfeld fand, als auf dem Gebiete der rein instrumentalen, absoluten Kunst. Unter den Vocalcompositonen, die Berlioz geschaffen, nimmt nun ganz unbestreitbar das „Requiem“ den ersten Platz ein. Dieses Werk ist, obwohl es die Aufführung op. 5 trägt, im Jahre 1837 komponiert worden, wo es auf Veranlassung des Minister des Gesparn am 5. December in der Invalidendomkirche zu Paris bei Gelegenheit der pomposen Totenfeier, welche für die bei Konstantine gefallenen französischen Krieger gehalten ward, zum ersten Male aufgeführt wurde. In Deutschland kam das Requiem zum ersten Male bei Gelegenheit des Wittenberger Musifestes im Juni 1868 unter Niedel's Leitung zur vollständigen Aufführung. Berlioz hatte bei seinen Reisen dann und wann kleinere Thüle davon zu Gehör bringen lassen.

Berlioz war nicht der Mann, dem es gefallen

würde sich in Hütten einzurichten, die Andere, zunächst wohl auch nur für sich, erbaut hatten. Es kann daher gar nicht auffallen, daß die musikalische Darstellung der Textesworte, wie sie Berlioz gewählt hat, von der Aufführung anderer Componisten wesentlich abweicht. Für gewisse Theile der Totenmesse typisch gewordene Formen sucht umsonst, wer nach ihnen verlangt; ein eigener Geist hat hier neu gestaltet und nach innerstem poetischen Empfinden bedeuftsam sich die Form gewählt. Sogar die hundertmal componirten alten Textesworte hat sich Berlioz nach Bedürfnis auf eigene Art zusammen gestellt, ähnlich wie in jüngerer Zeit wieder J. Brahms in seinem deutschen Requiem vorgegangen ist. So sind z. B. in den 2. Satz „Dies irae“ die Worte „Et iterum venturus est“ höchst gezeigt. Es ist dies zugleich die Stelle, an welcher Berlioz zum ersten Male den bisher verwendeten Instrumentalkräften den viel beprochnen, anspruchsvollen Apparat von 4 neuen Orchestern — Bläserchor — hinzufügt. Se effektuürlich und äußerlich realistisch auf den ersten Blick gewissermaßen diese oeconomiche Mag Regel auslicht, so ist doch unschwer zu erkennen, daß den Tonindustrien der Berlioz'schen Tonindustrien der Hölle da ausgeht, wo sie ihn brauchen, wo Unbeholfenheit und Geschraubtheit dem „Soz“ ihr Maal aufgedrückt haben.

Wie an dieser Stelle und anderwärts die Instrumentierung, so hat eine lebhafte poetische, oft dramatische Anschauung auch die musikalische Structur der verschiedenen Sätze dieses Requiems bestimmt. Und ganz gewiß garantirt das Werk schon durch diese Eigenschaft einen tiefen Eindruck auf empfängliche Gemüter. Die Verhältniss der einzelnen Abschnitte eines Soz, die Aufführung dieser oder jener Textesworte — das Alles spricht mit der Gewalt einer fortwährend thätigen musikalischen Empfindung zu den Hörern; der Schablone und Formel ist nicht überlassen worden.

Hier Eingehheiten anzugeben, würde zu weit führen. Zur Orientierung genügt es, wenn auf die Wiederholung „Kyrie eleison“ im ersten Soz aufmerksam gemacht wird. Bei andern Componistern im fugierten Stile mit eigener Bedeutung vorgezogen, murmet sie hier bald dieser bald jener Stimmenchor wie im halblauten Gebete flüchtig vor sich hin. Von besonderem Effecte, teilweise wie mit bestremend und erlösendem Zauber pfliegt Berlioz die Wiederholung eines alten Themas einzuführen. Es sei hier nur auf den Wiedereintritt des „Requiem aeternam“ vor dem Schluß des ersten Soz aufmerksam gemacht. Der Schluß des „Dies irae“, wo nach dem langen Gewitter von dem vorhergehenden „über scriptus“ ab die Stimmen wie im stillen Gottertrauen ihr Judicanti responsa erhalten lassen, ist ebenfalls eine von den vielen Stellen, deren Poetie Keinem entgehen kann.

Doch die Gestaltung der einzelnen Themen von sehr mäher Stimmung getragen wird und daß die einzelnen Abschnitte schon deshalb sehr charakteristisch auseinander gehalten sind, zeigt sich bereits im ersten Soz, da wo die Tenore, die Bassse, das „Te deum“ intonieren, während die Celi in einer stereotypen Schreibfigur behalten. Ein nach dieser Seite hin sehr eigenthümliches Stück des Requiems ist das Offertorium. Während die Geigen ein statiges Motiv einführen, welches die anderen Solisteninstrumente und von den Bläsern begleitet nehmen, psalmieren die Singstimmen auf bloß zwei Tönen ihr „Domine Jesu Christe“ u. c. Wie hinterbändig erklingt es zuletzt in einer Art von Verlängerung und Schluß pianissimo.

So liegen sich aus der starken Portitur dieses Requiems noch viele, viele Stellen anführen — alle nur zur Illustration des einen Soz: daß dieses Werk eine von einem wirklich künstlerisch

## Bekanntmachung.

Die Auslieferung des für den Betrieb der hiesigen Galanthal erforderlichen Weihafels — ungefähr 28,000 Heftoliter im Jahre — soll auf die Zeit vom 1. August d. J. bis ebendahin 1876 an den Windesfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind in der hiesigen Galanthal einzusehen, Öffnen ebendaselbst bis zum 15. Mai d. J. Abends 6 Uhr einzurichten.

Leipzig, den 22. April 1872.

Des Rathes Deputation zur Galanthal.

## Waldgräferei - Verpachtung.

Mittwoch, den 15. d. Mai, soll in Connewitz Reiter die diejährige Gründung parzellenweise gegen sofortige Bezahlung des Pachtzinses und unter den im Termine noch bekannt zu machen den weiteren Bedingungen an den Weißbietenden verpachtet werden.

Zusammenfassung: früh 9 Uhr am Streittheile bei Connewitz und um 11 Uhr an der weißen Brücke auf der Linie.

Leipzig, am 6. Mai 1872.

Des Rathes Forstdéputation.

organisierten und empfindenden Geiste großartig gesetzte Schöpfung ist, deren Wirkung nur eine mächtige und tief ergreifende sein kann.

Die Gelegenheit, ein solches Kunstwerk kennen zu lernen, dessen Ausführung allerdings schwierigkeiten bietet, die einen Riedel'schen Verein verlangen, werden gewiß die Leipziger Kunstreunde um so eifriger benutzen, als auch der materielle Zweck des diesmaligen Concertes den Beifluss mit dem Bewußtsein einer guten That zu lohnen geeignet ist.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 7. Mai. Wie bekannt, pflegt der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung sein Jahresfest am Himmelfahrtstage und in einer der sich zu ihm haltenden ländlichen Ortschaften zu feiern. Die diesjährige Feier wird, wie der Vorstand angeigt, in Markkleeberg stattfinden; den Mittelpunkt derselben soll der um 2 Uhr beginnende Gottesdienst bilden, bei welchem Herr Superintendent Dr. Wille die Predigt halten und Herr Subdiakonus Dr. Suppe den Bericht erstattet wird. Nach demselben findet eine allgemeine Versammlung über Vereinsangelegenheiten statt. Wie wir hören, wird den Helferscharen der zum Rittergute gehörige Park geöffnet sein. Noch immer ist der Verein, wo er seine Eintheilung gehalten hat, mit Freuden aufgenommen worden, und die festlichen Klänge seiner Jahresfeiern haben in den Herzen einen lebendigen Widerhall gefunden und dem großen gesegneten Viehherde unseres evangelischen Volkes manchen treuen Freund gewonnen. Wie auch die bevorstehende Feier von solchem Segen begleitet sein.

\* Leipzig, 7. Mai. Wie das Schülchenhaus seit längerer Zeit schon während des Winterhalbjahrs den Hauptansammlungsort für die gesammelten bürgerlichen Kreise Leipzigs bildete, und wie es sich nunmehr seit zwei Jahren, besonders durch die originellen Park- und Landschaftsanlagen des Trianon, sowie durch seine vorzülichen und doch so billigen Abonnements-Concerte, dieselbe Bedeutung für die Frühjahrs- und Sommermonate erworben hat, so lädt es die Verwaltung dieses beliebten Etablissements sich um so eifriger angelegen sein, auch für die diesjährige Saison keinen Abonnementen und Gästen die gleichen Genüsse eines fast allabendlichen Concertes und eines angenehmen Aufenthaltes in seinen geschmackvollen und ausgedehnten Räumlichkeiten ganz zu den vorjährigen geringen Preisen zu bereitstellen. Hunderte Concerete, oft Doppelconcerte, werden vom Donnerstag den 9. Mai an bis Mitte Septbr. und zwar zu dem bisherigen Preise von nur 1½ Thlr. für Herren und von 1 Thlr. für Damen veranstaltet; ausgenommen sind nur die Sonnabende und einige wenige andere Tage. Statt der früher ausgegebenen Abonnementkarten tritt indes für diesmal ein sauber aufgestelltes Büchlein auf, dessen Umschlag auf der Vorderseite einen Theil der Trianon-Anlagen in geschmackvoller Lithographischer Ausführung zeigt und auf der Rückseite die Abonnementbedingungen enthält, während sein Inhalt aus 100 einzelnen Coupons mit fortlaufenden Nummern von 1 bis 100 besteht. Die äußere Eleganz des niedlichen Büchleins ist und für sich schon macht es zu einer Bürde des Rippelreises und lädt es außerdem noch ganz passend zu Geschenken an Herren und Damen ertheilen. Es kann nämlich nach Belieben ganz weiter gegeben oder auch in einzelnen Nummern veräußert werden, da es nicht auf eine bestimmte Person lautet, sondern sie ist von dem jedesmaligen Inhaber benutzt werden kann. Es bleibt demnoch alles in der bisherigen bekannten Weise, nur ist die zeitige Einrichtung praktischer, bequemer und auch geeigneter, jedem etwaigen Missbrauch vorzubeugen. Um den am Donnerstag beginnenden Concerten für die Folge noch einen erhöhten Reiz zu verleihen, sind bereits für den Monat Juli zwei ganz vorzüglich Künstler in







# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 129.

Mittwoch den 8. Mai.

1872.

## Reichstag.

Sitzung vom 6. Mai.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war: die und zweite Beratung des zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Postvertrags. Diesem Vertrage zufolge soll das ganze eines einfachen Briefes im Verleih zwischen beiden Reichen 3 Groschen für den frankfurter Postboten für den unfrankfurten Brief betragen. Ein einfacher Brief darf das Gewicht von zehn Grammen nicht überschreiten; für jedes Wehrstück von 10 Gr. wird ein einfacher Postofizier von 1½ Groschen für den frankfurter Postboten auf 2½ Groschen herabgesetzt werden. Correspondenten werden den geschriebenen Briefen gleich gerechnet.

Abgeordneter Schmidt (Stettin) bezeichnete den Vertrag als ein Schmerzkind, dessen Geburt große Nöte und Arbeiten verursacht habe. Dabei mache Deutschland nicht einmal ein gutes Geschäft damit; der Schwere von 10 Grammen für den einfachen Brief stehe in anderen Bezirken ein Gewicht von 15 Grammen gegenüber. Während ein Brief nach San Francisco und St. Louis 2½ Groschen koste, müssten wir für einen solchen nach Nancy 3 Groschen zahlen. Die Correspondenten seien jedoch weiter als bei uns (vom 1. Juli ab). Dennoch werde er dem Vertrage seine Zustimmung geben.

Generalpostdirektor Stephan war ganz mit den Vorreden einverstanden. Man habe deutlicher noch ein niedrigeres Porto, eine zweitürmigere Gewichtsproportion anzustrebt, allein vor der Hand gegeben; doch werde die Zeit auch hier ihre Wirkung üben.

Eine eingehende Debatte fand nicht statt; die Annahme des Vertrags erfolgte ohne Beanstandung. Präsident Delbrück erklärte schließlich, daß infolge der verzögerten Beratung des Vertrages in der französischen Nationalversammlung der Anfangstermin auf den 15. Mai hinausgeschoben worden sei.

Es folgte nun die erste und zweite Beratung des zwischen Deutschland und Spanien abgeschlossenen Postvertrags, welcher sich ganz den Bestimmungen des vorhergehenden anschließt. Seine Annahme erfolgte ohne Verhandlung.

Die nun folgende erste Lesung des Gesetzentwurfs, bei der die Einführung des Gelegetes über die Postfreiheiten im Verleih mit Bayern und Württemberg, rief keine Verhandlung hervor; die zweite Lesung soll ebenfalls im Plenum stattfinden.

Das Haus ging nun zur Beratung von Petitionen über. Eine längere Debatte entpann sich über eine Petition des Curatoriums der Aderbauskule zu Cleve, dahin gehend, daß den sogenannten Aderbauskulen oder militärischen Lehranstalten das Recht der Ausschaffung mit Beschleunigungsscheinen zum ehemaligen freiwilligen Dienst, das sogenannte „Freiwilligenrecht“ verliehen werde. (Das preußische Abgeordnetenhaus hat gelegentlich der Eröffnungssitzung in diesem Sinne bei der Regierung gewendet.) Von den verschiedenen, zu dieser Petition gestellten Anträgen der Commission, bestimmt durch Abg. Birnbauers, des Abgeordneten Rueck (Erfurt) und des Abgeordneten Windfuhrs (Weppen) erlangte schließlich letzter die Mehrheit, so daß ein Beschluss des Reichstages in dieser Frage nicht zu Stande gekommen ist.

Bon besonderem Interesse war eine Rede des Abg. Körne, welcher sich gegen die immer mehr um sich greifende Missachtung der klassischen Bildung und gegen die Verflachung durch eine vorwiegend auf Erwerbszweck sich richtende sogenannte Hochbildung aussprach. Mit dem Wunsche nach einer Verstärkung der Dienstzeit könne man sich wohl einverstanden erklären; darum dürfe man aber nicht das Beste, was wir in unseren militärischen Institutionen noch hätten, die Prämierung einer höheren Bildung durch Abschaffung der Dienstzeit nämlich, aus denselben entfernen.

Eine Petition von Bremer Auswanderungsunternehmern auf einheitliche Regelung des Gewerbebetriebs der Auswanderungsunternehmer und Agenten durch ein Reichsgesetz im Sinne der Gewerbefreiheit wurde dem Reichstag, wie bei dieser Gelegenheit auf die starke Auswanderung aus Pommern hin, welche zeigte, daß die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Reiche nicht überall geändert seien; er lehnte auch die Aufmerksamkeit auf die Anwerbungen zur Auswanderung nach Brasilien hin. Eine Petition aus Lauenburg in Pommern, welche die Commissionen für Auswanderungsagenten gänzlich aufzulösen wünscht, wurde vom Abg. v. Denzin bestimmt, daß sie schilderte die Decimierung, welche die Verbesserung vorlieger Gegend durch die Auswanderung erleidet, und erblieb den Hauptbeispiel für dieselbe in der Thätigkeit der auswandernden Auswanderungsagenten. Abg. Dr. Kapp forderte Dem gegenüber dazu auf, die Auswanderung gründlich zu verbessern, damit dieselben nicht die Leute wegziehen; das sei der einzige richtige Weg; nicht aber dürfe mit politischen Maßregeln, wie es der alte Deutsche Bund getan habe, eingriffen werden. In ähnlichem Sinne sprach sich der Berichterstatter der Commission Abg. Jacob aus. Der Reichstag ging darauf über die Petition zur Tagesordnung über.

## Tagessgeschichtliche Uebersicht.

Ja Bezug auf die Zurückweisung des Cardinals Hohenlohe als Posthalter Deutschlands am päpstlichen Hofe sagt die „Nat.-Ztg.“: Dieses „Märtwollen“ der päpstlichen Kurie nochmals so ausdrücklich als möglich konstatzt zu haben, ist die Bedeutung des Vorganges, welcher sich nun in einem Zeitraum von wenig mehr als einer Woche von Anfang bis zu Ende abgespielt hat. Die preußische und deutsche Regierung hat in den letzten Jahren so sehr als zu irgend einer Zeit sich bemüht, daß Oberhaupt der katholischen Kirche mit der größten Rücksicht zu behandeln und seine Stellung als geistlicher Oberhaupt der katholischen Christenheit unangetastet und außer Frage zu lassen. Sie hat sich bemüht, die Person des Papstes von seiner auf die Herabführung einer römischen Weltkirche bedachten Umgebung, sowie von derjenigen Partei zu trennen, welche in unserem Lande den Bund mit dem preußischen Staat und dem deutschen Reich feindlichen welschen und polnischen Elementen nicht zurückweist. Dieses Bemühen hat auf der entgegengesetzten Seite keine Anerkennung gefunden. Der Papst hat schon längst sich mit der jesuitischen und ultramontanen Partei aufdrücklich identifiziert. Wie in dem Munde eines Protestanten fast überraschend erschien, welche der Reichsfächer in seinen Neuerungen über den Papst stets an den Tag gelegt hat, ist von diesem selbst noch vor wenigen Wochen in der Weise erwidert worden, daß er Deutschland als ein „von einem ehrgeizigen und antikatholischen Geiste zum O. der auswärtigen Land“ bezeichnete. Mit diesem vorhergegangenen Verhalten des päpstlichen Stuhles steht die Zurückweisung des Cardinals Hohenlohe als eines Verständigung ermöglichenden Mittelmannes nur zu sehr im Einklang, so daß sie überraschend nicht wirken konnte. Es war ein leichter Versuch, der hier gemacht wurde. Indem die Kurie ihn scheltern ließ, hat sie ihre Konsequenz zwar gewahrt, aber in ihrem Interesse sicherlich nicht gehandelt, hat sie die Lösung der Aufgabe des Staates zwar erschwert, aber verhindert gewiß nicht, vielmehr nur einer um so gründlicheren Lösung die Wege gebahnt. Wie das Italien gegenüber geltend gemacht Non possumus nur der Kurie geschah und dem Staat genügt hat, so wird es auch Deutschland gegenüber der Fall sein. Die nächste praktische Folge aber des neuen Schrittes der Kurie wird gewiß die sein, daß von einer diplomatischen Vertretung im Verleih zwischen Deutschland und dem Papst hörbar und billbar nicht mehr die Rede sein wird, womit wir in Deutschland gewiß durchaus einverstanden sind.

Der „Kölner Ztg.“ schreibt man über dasselbe Thema: Die Gründe, welche den Papst zu seiner Weigerung bestimmten, können nicht persönlicher Natur sein. So viel man weiß, ist ihm die Persönlichkeit des Cardinals keine unangenehme. Die Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen dem Papst und dem Cardinal bestehen mögen, haben das Wohlwollen des Papstes für seinen ehemaligen Gehilfen Römerer, wie man hört, nicht wesentlich beeinträchtigt. Die Gründe können auch nicht in formellen Bedenken gesunden werden. Cardinals haben zu verschiedenen Seiten die Stellen von Bischöfen und Generalen eingenommen. Die Zurückweisung des Cardinals muß also sicher liegen. Man hat es augenscheinlich in Rom eingesehen, daß die Ernennung des Prinzen Hohenlohe zum Posthalter den Beweis liefern würde, daß die Reichsregierung zwischen ultramontan und katholisch zu unterstehen wisse. Eine solche Unterstellung wird aber in Rom nicht geduldet. Die Organe des Jesuitenordens verbünden es alle Tage. Nach ihnen ist die katholische Kirche vom Jesuitenorden nicht zu trennen. Wer ein Feind des Ordens ist, soll auch als Feind der Kirche gelten. Der Cardinal Hohenlohe, der von einem Jesuitenorgan, der Schle. Volksgtz., als der verlorene Sohn geschildert wird, weil er sein Anhänger der Jesuiten ist, durfte nicht mit dem ganzen schweren Gewicht eines deutschen Posthalters in Rom eintreten, sondern soll als Bündner an die Porten des Jesuitenpalastes anstoßen. Er wird sich häuten, Dies zu thun. Wir aber in Deutschland wissen nun, woran wir sind, oder besser gesagt, wir sehen wieder einmal, daß die Herrschaft des Ordens noch in ungeschwächter Kraft im Vatikan waltet. Wir sehen, daß der Jesuitenorden noch fern vor sich führt, einen altertümlichen Mann zum willenlosen Werkzeug zu benutzen, um mit dem ganzen Apparate der katholischen Kirche den Krieg gegen den modernen Staat zu führen. Wir meinen, daß das Deutsche Reich braucht darüber nicht sonderlich zu erschrecken. Ob die Kirche dabei gewinnen wird, ist eine andere Frage.

Den Begründungen des für die Straßburger Universität ins Leben gerufenen Berliner Bismarckstipendiums ist auf die desfalls an den Fürsten-Reichsfächer erkannte Anzeige folgendes Schreiben zugegangen:

„Sehr Wohlgeboren dankt ich für die von Ihnen und Ihren Herren Commissarionen mir gewährte Mittheilung des Auftrags zur Gründung eines Stipendiums für Straßburg, welches Sie meinen Namen beigezetzt haben. Ich werde vor patriotisches Unternehmen mit Leidenschaft teilnehmen und mich aufrechtig freuen,

wenn Ihr Ruf auf den Auftang findet, dessen der Gedanke, aus welchem er entsprang, würdig ist.

Der Reichskanzler.  
ges. v. Bismarck.“

Die öffentlichen Kundgebungen, zu denen die Eröffnung der Reichsuniversität in Straßburg Veranlassung gegeben hat, beschränken sich teils auf das deutsche Gebiet allein; die Festfeier zu Ehren der erneuten Besiegerehrung des Elsass durch die deutsche Wissenschaft hat im Osten wie im Westen, in Österreich wie in der Schweiz freudigen Widerhall gefunden. Die Presse hat allerwärts die deutsche That einmütig beglückt, und so weit unser Blick reicht, hat außer dem nicht zu rechtfertigenden „Stuttgarter Beobachter“ nur eine Zeitung, nämlich die „Frankfurter Zeitung“, ihre mächtige Stimme erhoben. Das Beste an den ganzen Universitäten, meint die „Frankfurter Zeitung“, sei die Liste der Professoren, ein um so schwierigeres Zeugniss, als dasselbe beweist, daß die Namen der wissenschaftlichen Nobilitäten, welche den Lehrkörper der Universität bilden, selbst in solche Kreise gebrungen sind, denen der Inhalt der deutschen Wissenschaft, mangelnder Vorbildung halber, nicht zugänglich ist. Um so bemerkenswerther ist es, daß selbst die französische Presse die Bedeutung der Eröffnungsfesten dadurch anerkennt, daß sie sich in Schweigen hält.

Die Zahl der bis zum 3. Mai in Straßburg immatrikulierten Studenten beträgt 170, was in Betracht der Umstände hoch anzuschlagen ist. Die „Kölner Ztg.“ erinnert daran, daß die Universität Berlin bei ihrer Errichtung im Winter 1810 bis 1811 256 Studirende, 152 Preysen und 104 Nichtpreysen, zählte und die Zahl im Sommer 1813 auf 28 und im darauffolgenden Winter auf 29 herangegangen war, was natürlich eine Folge des Besiebungskampfes war. Im Winter 1817 betrug die Zahl der Studirenden schon 942.

Der Bericht der Deputation und des Nachweisungs-Bureaus für das Auswandererwesen in Hamburg, der in diesen Tagen erschienen, gibt eine genaue Auswanderer-Statistik. Die Gesamtzahl der im vorigen Jahre nach den transatlantischen Ländern und nach Großbritannien beflockerten Auswanderer betrug 42.224 gegen 32.556 im Jahre 1870. Von den Auswanderern des vorigen Jahres gingen 31.531 nach den Vereinigten Staaten, und von diesen wiederum 28.940 in Dampfern. Gestorben sind während der Reise unter 33.742 Personen 70 Passagiere (davon 31 Erwachsene, 15 Kinder unter 10 Jahren und 24 Säuglinge), also ca. 0,1%. Die Zahlen ergeben, daß mit der Zunahme des deutschen Elements in Nordamerika und mit der Verdoppelung der Communicationsmittel die Bewegung der ursprünglich deutschen Bevölkerung zwischen beiden Continuenten zunommen hat. Im Jahre 1854 befanden sich unter den von Hamburg als Auswanderer beflockten 50.819 Passagieren nur 43, deren Heimat Nordamerika war; 1871 sind unter 42.224 als in Amerika anfängig 2522 verzeichnet. Auch die Zahl der Auswanderer mit sogenannten Freizeichen für die Passage, welche sie von ihren Verwandten in Amerika zugesandt erhalten, ist im Zunehmen. Das größte Contingent zur Auswanderung stellte Mecklenburg-Schwerin (882), dann folgten die Provinzen Schleswig-Holstein (2909) und Pommern (2791). — Die Gesamtzahl der Auswanderer, auf welche sich die Thätigkeit des Auswanderungsbureaus im vorigen Jahre erstreckte, war 32.723.

Aus Berlin fördert das Nord-Correspondenz-Bureau: Das von den hiesigen Baumwollmeistern angenommene Prinzip der Schiedsgerichte und Einigungsämter dürfte noch schwere Kämpfe durchzumachen haben, ehe es dazu gelang, zu Gunsten der jetzt total suspendierten Baubehörigkeit verhältnißig zu werden. Den Herren Socialisten und namentlich den Agitatoren, welche von ihren lärmenden Volksreden leben, paßt ein so friedliches Institut natürlich nicht in ihren Raum, sondern sie sehen alle Hebel in Bewegung, um diesen Raum zu hinterziehen. Die Zimmerleute Berlins hielten demgemäß am 5. eine große gesetzliche Versammlung ab, in welcher sie die Einigungsämter als arbeitsförderlich und „jesuitisch“ verworfen und die Arbeit nur aufzunehmen erklärten, wenn durch die aus ihrer Mutter gewählte Personen ein Vergleich herbeigeführt würde. Diese drei Personen gehören nun zu den Korporäten der sozialistischen Pfarrsiedlungen, sie haben sich in den bisherigen Verhandlungen stets auf den Standpunkt der absoluten Dictatur gestellt, und somit ist es nicht zweifelhaft, was dieses sozialdemokratische „Einigungsamt“ zu bedeuten hat. — Auch die Maurer zeigten sich noch immer obstinat. Von Seiten der Gesellencommission ist ein Aufruf „an die Maurer Berlins“ erlassen worden, in welchem zum ersten und aufzuhaltenden Zusammenstehen gegen die Kapitalisten aufgerufen wird. „Siegen die Weiber“, heißt es darin, „so geht es unaufhaltsam mit uns endet.“, da wie die Schwächeren sind. Siegen die gegen die Gelehrten, so ist bewiesen, daß die Arbeiter durch die Macht der Organisation die Städte erobern, und werden nun durch die Macht der Organisation angepeitscht, bis schließlich mit dem bis dorthin Erungenen zu beginnen. „So wählt“ wird ihre Wollung sein.“ — Es ist eben die bekannte Schraube ohne Ende!

Der „Germania“ verbunden mit in Folge einer Auseinandersetzung mit der „Magdeburger Zeitung“ die interessante Behauptung, daß die Rede des Papstes vom 13. d. M. in dem der Kurie nahestehenden Blatte „Osservatore Romano“, ganz anders lautet, als in dem Corrector-Abzug aus der Druckerei desselben „Osservatore“, welcher Correctorabzug mit seinem wesentlich abweichenden Text, worin wichtige Stellen weggelassen (z. B. der Segen für Deutschland) ganze Sätze und verschiedene Ausführungen hinzugefügt sind, die Quelle nicht nur der Wissenscitung der „Germania“ ist — was sie selbst aufklautert —, sondern der ganzen französischen, belgischen Presse, so er der zu Rom erscheinenden „Voce della Verita“ sein dürfte. Der erlaubte Redner leistet also seine Rede vielleicht im „Osservatore Romano“, worin er z. B. auch für Deutschland ein „Venedico“ hat, und ahnt nicht, daß eine Fälschung seiner Ansprache durch die ganze Welt geht und daß diese Fälschung aus der Druckerei selbst offiziell „Osservatore Romano“ verlässt. Diese Tatsache ist sehr deplorable für die Lage der Dinge im Vatikan.

In Neapel ist das Ende des Besiebungskampfes am Sonnabend durch zwei Manifestationen bezeichnet worden, welche deutlich die großen Gegensätze veranschaulichen, in denen sich unsere Zeit bewegt. Der Kreuz veranlaßte Mittwoch eine große Prozession mit der Statue des heiligen Januarius. Alle Gläser läuteten und die Nationalgarde zu Fuß und zu Pferd begleitete den Heiligen, welcher, wie der „Independent“ telegraphiert wird, an demselben Abend noch Befreiung holt. Zur selben Stunde hielt Professor Polmieri im großen Hörsaal der Universität zu Neapel vor einem zahlreichen Publicum einen begeisterten Vortrag über die großartige Naturerscheinung.

Man erinnert sich noch der Trompetenblöse, mit denen die National-Subscription der Frauen Frankreichs zu Gunsten der Befreiung des Landes in Szene gesetzt wurde. Wer damals nicht an den Erfolg des Unternehmens glaubte, galt als Veräbler an der Seite des Vaterlandes. Aber der Erfolg entsprach nicht im Mindesten diesen schwungvollen Phrasen. Die daar eingehangenen Beiträge waren nicht der Redewirth; die bedingungsweise gezeichneten Summen (ist publiziert, nachdem die Sammlung 500 Mill. erreicht!) überstiegen kaum den Betrag von 50 Millionen. Da kam man denn in der vorzeitigen Generalsversammlung auf die vernünftige Idee, daß man geahnte Geld den Subscribers zurückzuzahlen, da ein nennenswerthes Ergebnis doch nicht zu erzielen sei. Von einem so offenen Eingeständnis aber wollte ein großer Theil der Anwesenden nichts wissen und es entstand eine Spaltung. Die Anhänger der Rückzahlung blieben mit ihrem Führer Drouyn de la Ronde in der Minderheit; Letzterer ließ die Präsidentschaft nieder, die er bisher bekleidet, und trat mit allen anderen Bündnismitgliedern aus der Gesellschaft aus. Die Verbleibenden, nicht etwa die Sammlungen fortzuführen, sondern Diejenigen, welche bedingungsweise gezeichnet haben, zur Zahlung der verproschenen Summen zu vermögen, auch ohne daß das gestaltete Ziel der 500 Millionen erreicht wäre. Die so zu erhaltenden Summen sollten, auf Anfangszeit angeregt, einen Amortisationsfonds bilden, mit dessen Hilfe in einer unabsehbaren Reihe von Jahren die fünf Milliarden Schulden getilgt werden kann! Erstaunlich nur eine neue Seifenblase, die über das Zerplatzen der ersten hinweghelden soll.

Nach einer Pariser Depesche der „Independent“ leidet Thiers an einer leichten Halbsiection im Halse eines kleinen Muschelwamms, welche ihn für lange Zeit öffentliches Sprechen unmöglich macht. — Über Magazine ist die Untersuchungshaft verhängt.

Das niederrädische Cabinet ist in seiner Gesamtheit dem Finanzminister gefolgt und hat dem König seine Vorstellungen zur Verfügung gestellt. Der Rücktritt des Premierministers Herrn Thorede, dessen Alter und Gesundheitszustand ihm ohnehin die Amtsführung erschweren, wird im Haag mit gleicher Gewissheit vorausgesetzt.

Nach den aus Spanien vorliegenden Melbungen ist der Präsident Don Carlos wirklich auf spanischem Boden, und wenn sonst einem Telegrafen aus Bayonne Gläubiger gescheitert werden darf, wäre derselbe auch bereits als Gesangener in der Hand der königlichen Truppen. Seinen Eintritt hatte Don Carlos am 3. Abends in Berg d. W., wo derselbst von seinem General Roca an der Spitze der Gardeabteilung desselben empfangen worden und unter Gläubigern in den Ort eingezogen. Das Juridische gegen die Grenze wird denn auch in den cortischen Blättern nur als ein Mandat zur Dedung des Grenzübergangs bezeichnet, diente jedoch bereits am Tage nach der Ankunft derselben zu einer willkürlichen Rohrwandlung geworden sein. Serrano war eben nicht müßig gewesen, und während Don Carlos feierlich in Berg eingezogen, war er bereits in der rechten und linken Flanke von den königlichen Truppen umgangen, welche unter General Roca üblich von Berg den O. von San Sebastian (oder nach Pamplona führende Straße) und von San Sebastian aus den in der Richtung auf Juan de los Gómez-Leygas begleiteten, während in der

Front ebenfalls starke Kräfte in Spanisch-Micay. Der telegraphisch gemeldete Schlußmontag bestätigt mittels eines glücklich combinirten Zusammentreffens der Colonnen des Marqualls Serrano bewußt worden zu sein. Bei dieser Sachlage haben die von der legitimistischen "Union" verbreiteten Nachrichten aus Madrid, wonach die Regierung eine Erhebung in der Hauptstadt selbst befürchtet und demgemäß ihre Wehrregeln trifft, wohl nur wenig Wert. Im Gegentheil wird ein Madrider Telegramm der "Indépendance" vom 3. d. daß bei dem Tag zuvor statt-habten Jahresfeste der König von der Bevölkerung mit lebhaftesten Kundgebungen begrüßt worden sei. Die republikanische Partei und die mit ihr verbündete Internationale hat dem Deputierten P. Mazzoli die dictatorische Leitung der Partisanengesellschaften übertragen, und es bleibt abzuwarten, ob daraus auf eine drohende Haltung der Republikaner und Socialisten geschlossen werden muß.

Aus Wien wurde am Sonnabend gemeldet, daß Fürst Karl von Rumänien die vom Schwurgericht verurteilten Israeliten begnadigt habe. Diese Nachricht hat imponirende Wirkung gesungen und gibt Zeugnis von dem Gerechtigkeitsgeiste des Fürsten, welcher zwar das die öffentliche Meinung Europas so schwer beleidigende Urteil des Schwurgerichts nicht umstoßen konnte, aber trotz der fürstlichen Prrogative dennoch die Wirkungen eines Urteils auf befehligen wußte, zu welchem ein tiefer und unehrerlicher Fanatismus sich hatte hinreißen lassen.

In den Vereinigten Staaten hat die Agitation aus Anlaß der bevorstehenden Präsidentenwahl bereits bedeutende Dimensionen angenommen; in Cincinnati sind, wie ein Telegramm berichtet, durch eine Coalition zwischen den Demokraten und den secessionistischen Republikanern, welche die Wiederwahl des Präsidenten Grant zu verhindern strebt, zwei Männer von politischer Bedeutung an die Spitze gestellt worden: Mr. Horace Greeley, der noch schmaliger Wahlvotum für die Präsidentschaft, und der Gouverneur Mr. G. Brown von Missouri, der für die Vizepräsidentschaft proklamiert wurde. In einer Resolution wurde zugleich das Regierungsprogramm vorgezeichnet, welches die Partei dem neuen Präsidenten in die Hand zu geben wünscht: eine Generalamnestie, Reformierung der Verwaltung und Wiederaufnahme des Bezahlung von Seiten des Staates. Zur Verhüting für die europäischen Börsenbesitzer wurde ferner noch die Erklärung hinzugefügt, daß die Partei die chlische Erfüllung der Verbindlichkeiten der Union ebenfalls in ihr Programm aufnehme. Die Kandidatur Greeley's ist im Wesentlichen das Werk der Agitation, welche Karl Schurz, der mit den Senatoren Sumner, Trumbull und Greeley an der Spitze der republikanischen Reformpartei steht, mit großer Energie be-

triebt. Am 25. April 1870 erg. jetzt coalitiven Parteien geht hervor, daß der Bruch zwischen dem Westen und Norden, die ehemals eng verbündet dem demokratischen Süden gegenüberstanden, nun mehr vollaufen ist und fast nur noch der Westen den Präsidenten als einen speziellen Landmann zu unterstützen Neigung zeigt. Die definitive Entscheidung hängt allerdings erst von dem Ausfall der nächsten Convention ab, die im Juni in Philadelphia stattfinden und auch von den Anhängern Grants besucht werden wird. Auf dieser wird sich zeigen, ob Grant oder Greeley die Mehrzahl der Republikaner für sich hat.

### Reichs-Oberhandelsgericht.

\* Leipzig, 7. Mai. In einem Urteilsschluß hat das Reichs-Oberhandelsgericht ausgesprochen, daß der durch einen Handelsmännler zum laufenden Preise zu bewirkende Verkauf einer Ware, welche einen Markt- oder Börsenpreis hat, und deren Annahme der Käufer verweigert, am Erfüllungsort stattfinden muß.

Der Sachverhalt des betreffenden Prozesses war folgender: Die Ehefrau Henninger in Nürnberg hatte sich durch Schlüsschein verpflichtet, vom Bankhaus Alexander & Söhne in Nürnberg am 1. November 1869 oder früher nach dreitägiger Rücksichtigung fünfzig Tsd. Thür. Eisenbahngactien zum fixensten Kursje in Empfang zu nehmen und kann um so weniger in Zweifel gezogen werden, daß nach der ursprünglichen Hoffnung des Siegerländer betreffenden Artikels dreihundert vierundfünzig des Handels-Gesetz-Buches folgen und kann um so weniger in Zweifel gezogen werden, daß nach der ursprünglichen Hoffnung des die Siegerländer betreffenden Artikels dreihundert vierundfünzig der Schaden sich für Käufer und Verkäufer einhält nach der Preisfestsetzung zur Zeit und am Orte der Lieferung berechnen sollte, diese Bestimmung auch für den Käufer blieb (Artikel dreihundert vierundfünzig Absatz drei), begünstigt des Verkäufers aber nur in so ferne eine Verderbung erlit, als die Preisdifferenz durch wirklichen Verkauf festgestellt werden soll, für die Erfüllung folglich nur die Erfüllungszeit nicht gering. Die Reaktion dieses Blattes ist bereit erklärt. Anerkennungen zu vernehmen.

Nach den vorliegenden Fällen betrifft, so war das folgende Bankhaus allerdings ursprünglich berechtigt, Nürnberg oder Frankfurt a. M. als Erfüllungsort zu wählen, nachdem es jedoch seine Wahl getroffen hatte und auf Grund derseß der Auforderung zur Erfüllung erfolgte, und der Verzug eingetreten war, stand es nicht mehr in seiner Macht, die Sache einseitig so zu behandeln, als bei Nürnberg der Erfüllungsort, und an letztem Oste zu verkaufen, wie dies alles unbestritten Rosen geschrieben ist.

Am 6. August 1870 erhob das Bankhaus vor dem Handelsgericht Nürnberg Klage gegen die Ehefrau Henninger, worin es seinen Schaden auf 455 Gulden berechnete.

Von dem Handelsgericht und dem Appellationsgericht zu Nürnberg wurde die Klage als unbegründet abgewiesen. Das Reichs-Oberhandelsgericht hat die dagegen erhobene Rechtsstreitbehandlung verworfen. In den Entscheidungsgrund, welche die Wochenschrift für deutsches Handels- und Wechselsrecht mittheilt, heißt es u. a.:

„In einer Zeit, wo es in den verschiedensten Geschäftszweigen an Arbeitsträgern mangelt, will der den dringenden Wunsch habe, mit Angestellten Arbeit sich und seine Familie zu ernähren, nicht selting, ein passendes Unternehmen zu finden. Und doch ist dies höchstlich der Fall. Ein Kaufmann, dem die besten Bezeugnisse der Gesellschaften, ist vor einigen Jahren durch langwierige Krankheit aus seiner Stellung vollständig verdrängt worden, und er befindet sich, nachdem er beschäftigt wurde, heute wieder ohne Arbeit und Brod. Ein Sender wendet sich im Besitz daraus, daß es in dem großen Leipzig sicher zu geeigneter Verwendung nicht fehlen kann, es als Bürgen mit der Bitte, dem ohne eigene Gedanken in bedrängte Lage gerathenen Mann, der jetzt wieder körperlich gefund ist und nunmehr gern als Copist in einem Geschäft oder einem Bureau oder auch in anderer Beziehung tätig sein möchte, eine Stellung von längerer Dauer zu zuweisen. Die Ansprüche des Mannes sind gering. Die Reaktion dieses Blattes ist bereit erklärt. Anerkennungen zu vernehmen.“

Nachrichten der Redaktion. Es ist den gelungenen Aufschlüssen eine gewisse Berechtigung ihrer Lage zu vermitteilen; möge uns die Freude zu Theil werden, auch diesen unglücklichen zu einem freundlichen Heim zu holen zu können.

Nach dem Pariser Wetterbulletin zeigen die Temperaturen um 7 Uhr Morgens

in	am 5. Mai.	in	am 5. Mai.
6.	6.	6.	6.
Brüssel . . .	+ 11,2	Moskau . . .	+ 6,2
Gröningen . . .	+ 10,7	Petersburg . . .	+ 7,8
Havre . . .	+ 11,8	Helsingfors . . .	+ 4,8
Paris . . .	+ 11,2	Maparama . . .	+ 24
Constantinopol . . .	+ 16,5	Stockholm . . .	+ 9,8
		Lipzg . . .	+ 11
		Karlsruhe . . .	+ 11,8
		Wiesbaden . . .	+ 10,5
		Frankfurt a. M. . .	+ 14,9

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 5. Mai.	in	am 5. Mai.
C	C	C	C
Kassel . . .	+ 10,5	Dresden . . .	+ 12,2
Königsberg . . .	+ 14,5	Baunoy . . .	+ 11,8
Danzig . . .	+ 11,5	Köln . . .	+ 11,2
Posen . . .	+ 14,2	Trier . . .	+ 11,3
Berlin . . .	+ 12,8	Münster . . .	+ 10,5
Stettin . . .	+ 12,8	Karlsruhe . . .	+ 11,8
Szczecin . . .	+ 14,1	Wiesbaden . . .	+ 10,5

Nach dem Pariser Wetterbulletin zeigen die Temperaturen um 7 Uhr Morgens

in	am 5. Mai.	in	am 5. Mai.
C	C	C	C
Kassel . . .	+ 10,5	Dresden . . .	+ 12,2
Königsberg . . .	+ 14,5	Baunoy . . .	+ 11,8
Danzig . . .	+ 11,5	Köln . . .	+ 11,2
Posen . . .	+ 14,2	Trier . . .	+ 11,3
Berlin . . .	+ 12,8	Münster . . .	+ 10,5
Stettin . . .	+ 12,8	Karlsruhe . . .	+ 11,8
Szczecin . . .	+ 14,1	Wiesbaden . . .	+ 10,5

### Leipziger Börsen-Course am 7. Mai 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Markt auf auswärtige Plätze.		Saxonia		Sachsen		Brandenburg		Hessen		Württemberg		Bayern		Preußen		Schlesien		Pommern		Mecklenburg		Dänemark		Schweden		Norwegen		Norddeutschland		Österreich		Italien		Spanien		Portugal		Griechenland		Ostindien		Australien		Neuseeland		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien		Neu-Australien		Kongo		Tropen		Afrika		Amerika		Ostasien		Ostamerika		Westamerika		Ostindien			

# Schweizerischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur.

Der Schweizerische Lloyd, im Jahre 1863 begründet, fährt fort, Versendungen und Beziehungen zu Lande und zur See unter den möglichst billigsten Bedingungen zu versichern.

Nähere Auskünfte, sowohl über Einzel-Versicherungen wie über General- und Haushalts-Polizen erhält

**Gustav Tröpel**, General-Agent für das Königreich Sachsen,  
Leipzig, Klostergasse Nr. 11.

Verlag von Carl Tremer in Freiburg i. B.  
Soeben erschien:

**Die Philosophie  
des  
Grauen von Shaftesbury**  
aus  
Gesetzgebung und Kritik  
über das  
Verhältnis der Religion zur Philosophie  
und der Philosophie zur Wissenschaft  
von

Dr. Gideon Spicker,  
Privatdozent an der Universität Freiburg.  
23 Bogen. 8°. geb. 2 Thlr.

Reicher Inhalt:  
Gesichter, Dr. G., Prof. Chronologischer Überblick  
über die allmäßige Einführung der  
Philosophie in das Studium der Mineralogie,  
Geologie und Paläontologie. 8°. geb.  
10 Thlr.

— mit großem mineralogischen Studien.  
2. Bd. 8°. geb. 15 Thlr.

Gegner, Dr. G., Prof. Die Sterilität wäh-  
rend der Schwangerschaft, Geburt und Wochen-  
zeit. 8°. geb. 15 Thlr.

Mather, Dr. Valentini. Das Eigenthum nach  
den verschiedensten Weltanschauungen. 8°. geb.  
15 Thlr.

Götsche, Ernst, Prof. Gottheit's Wörterbuch  
nebst Biographie. 8°. geb. 1 Thlr. 20 Thlr.

Österreich in der holländischen Sprache  
und erhebt Eisenstraße Nr. 9 c. 1. Etage.

**Französisch**  
Vierteljahr Prof. Martin, Mühlgasse 6, III.  
Damen können an diesem Cursus Theil nehmen.

Englischen Unterricht erh. ein Amerikaner  
unter möglichsten Bedingungen. Dr. R. X. poste rest.

Clavierunterricht u. Harmonielehre erh. nach  
vorzügl. Weise. I. Clavierbat. Dr. A. H. 117 Tep. d. Bl.

Spädi. Clavierunterricht wird erh. Preis  
5 Thlr. St. Nov. P. X. H. 203. Tep. d. Bl.

Gründlichen Clavierunterricht  
erhält ein sehr gut empfohlener  
Pianist. Gell. Dr. in der Musikalien-  
handlung von Clemm abzugeben.

**Tanz-Unterricht.**  
Durch mehrfache Anfragen veranlaßt, bestichtige  
ist vom 3. Juni an einen

**Schnell-Cursus**  
zu erringen und zwar bei ermäßigtem Honorar.

Anschriften nehmen ich von heute an  
mitteg. Polizeiamt: Tel. 4, Eingang: Schuh-  
macherstrasse Nr. 10, täglich 12-3 Uhr.

**Hermann Rech.**

**Tanz-Unterricht.**

Da mir bereits schon jetzt so viele geehrte An-  
meldungen für meinen

**Schnell-Cursus**

geworden, so soll derselbe schon mit

Dienstag den 28. Mai  
seinen Anfang nehmen. Weitere gesäßige An-  
meldungen werden erbeten Mart. 17 (Königshaus).

Hermann Friedel,  
Universitäts-Tanzer.

**Zahntechniker J. Parreidt,**  
Poststrasse No. 2, III.,  
empfiehlt sich  
zum Einsetzen künstl. Zähne.

Zum Einschalten künstlicher Zähne  
die neueste Methode, sowie zum Reinigen und  
Polieren der Zähne empfiehlt sich

F. O. Schütz, Zahnlässler,  
Dienststrasse, Tuchhalle, Treppe B. 2<sup>1</sup>, Treppen-  
halle beim Bahnhof Herrmann.

**Stotternde**  
Werden nach einer untrüglichen Methode in einem  
ca. 3-4 wöchentlichen Kursus vollständig geholfen.

Honorar ist noch erfolgter Heilung.

W. Kloppe, Stotterheilärzt,  
jetzt mein Domizil  
Dresden, Mr. Blauesche Gasse 23, I.,  
früher Vorstrasse (Westbahnen).

**Hühnerrougen,**  
Hühnerrougen, eingeschlossene Räuml. beträgt in wenigen  
Wochen ohne Wasser u. Sonne gegen Fleisch  
hellen und ausgetrocknete Gläser hilft

G. M. Schumann, Hospitalstr. 18, I. III.

## CARLSBADER Mühl-, Schloss- und Sprudel-Brunnen, Carlsbader Pastillen und Salze.

Carlsbad. Durch seine außerordentlich heilsame Wirkung in einer Menge von Fällen steht das natürliche Mineralwasser von Carlsbad oben an der Reihe aller medicinischen Mineralwasser.

Besonders bei Krankheiten des Magens, des Darms, der Leber, der Milz, der Nieren, der Urin-Organen, der Prostata, der Zuckerkrankheit, bei chronischen Krankheiten der Gebärmutter und bei Gleicht ist der Gebrauch der Carlsbader Wasser besonders zu empfehlen.

Man nimmt das Carlsbader Wasser zu Haus auf dieselbe Weise, als am Brunnen. Die gewöhnliche Dosis ist jeden Morgen eine Flasche, die man warm oder kalt mit Zwischenräumen von 20 Minuten trinkt, wenn möglich unter einem Spaziergang in der freien Natur, oder auch zu Haus, oder im Bett. Um die purgirende Wirkung des Carlsbader Wassers zu verstärken, wird denselben ein Theelöffel Sprudelsalz zugesetzt.

Kalt gebraucht ist das Mineralwasser von Carlsbad mehr auflösend, als warm.

## Franzensbader Mineralmoor, Eisenmoorsalz und Lauge

zu Umschlägen und Bädern aus dem Mineralmoorwerke von Mattoni & Comp. in Franzensbad.

als Ersatzmittel für Eisen-Moorbäder und zu Vor- und Nachuren für diese im Hause hochgezählt, überall angezeigt bei allen chronischen Krankheitszuständen, in welchen Blutarmuth, mangelhafte Blutbildung, Erschlaffung der Organe und Gewebe, darniederliegende Innervation, Trägheit in den Funktionen als Ursache oder Folgen auftreten.

## Giesshübler Sauerbrunn

„König Otto's Quelle“ bei Carlsbad.

Reinster alkalisches Säuerling.

Täglich frisch gefüllt zu beziehen durch die

Giesshübler Brunnenverwaltung

Mattoni & Knoll in Carlsbad.

Brochuren, Preiscourante etc. gratis.

## Natürliche Mineralwässer

frische Füllung, Pastillen, Brunnen- und Badesalze, med. Teisen etc. direkt von den Quellen werden ein grob und ein detail abgegeben: Centralniederlage Löwenapotheke. Auch sind sämmtliche Wässer und Quellenprodukte in den übrigen Apotheken Leipzig und Umgebung zu haben.

## Krankheiten

entstehen in Folge mangelhaften Stoffwechsels und trüger Verdaunung:

J. H. Redeker's Gesundheits-Speise-Sewürz besteht noch amtlich wissenschaftlichen Gutachten und zahlreichen Bezeugungen auf diätetischen Wege den richtigen Stoffwechsel und befähigt schnell und zuverlässig: Hämorrhoiden, Verbausungs- und Magenbeschwerden, Congestionen, Kopfschmerz, Hypochondrie, Schwindel, Drüsen, Scrofula, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht, Augenerkrankung, Epilepsie etc. Der Gebrauch ist sehr einfach: man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll. Preis v. 10. bis 18. Thlr.

Zu haben in Lechla's Commissions-Waren-Lager,  
Friedrichstraße Nr. 13 in Leipzig.

Bauunternehmern, Baumeistern und Bauherren

empfiehlt sich meine Vertretung

## Berliner Emaille-Grundöfen

bei 25-30% billigerer Lieferung. Musterkacheln und Zeichnungen in meinem Comptoir Fleischergasse Nr. 7, I.

**Hans Creutzberg.**

Abgabe einzelner Öfen. Uebernahme ganzer Bauten.

## Der General-Ausverkauf

fertiger Berliner Herren- u. Knaben-Garderoben

bietet Gelegenheit jedem seinen Sommerbedarf 20% billiger wie bisher (nur bis Pfingsten) an-

zuschaffen.

Der Umbau macht die Räumung des Lagers unbedingt nötig und bitte, sich von der erstaunlichen Billigkeit zu überzeugen.

## H. Rosenbaum,

Berlin — Leipzig,

Grimmaische Strasse 24, im früher Eichh.-Gewölbe.

## Wer eine Anzeige

hier oder ausdrücklich veröffentlicht will, der beachte darin die Unterlagen, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.

**Haasenstein & Vogler** in Leipzig,  
Haasenstraße Platz 6, 1. Etage.

**Andr. Schmidt**,  
Copenhagen und Kiel.  
Spedition, Commission u. Facto.

**Gelegenheitsgedichte**,  
Geistesreden, Hochzeits- und Tafellieder, Toaste etc.,  
derzeit in Drucke, Tafelreden Nr. 19 parierte.

**Hochzeitsgedichte**,  
Tafellieder, Holzabendsgesänge, Toaste,  
Briefe etc. werden für fertig. Holzabend Nr. 11, II.

## Zur gefälligen Notiz.

Meiner geehrten Kundin hierdurch die ergebene  
Anzeige, daß mein Friseur u. Haarschneider  
Cabinet während des Sommers jeden Sonntag  
von früh 6 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr offen ist.  
Es bitte um geneigte Verständigung.

**Gustav Kaudiger**, Friseur,  
Kleine Fleischergasse 17.

**Zöpfen** à 7½ — 10% werden gefertigt Stern-  
wartenstraße Nr. 15 im Friseurgefäß.

**Haararbeit** billig, Zöpfen von 7½ % zu  
werden gefertigt Markt 16 (Café National), III.

**Pug** wird auf das Elegante schnell und  
billig gefertigt. Federn gefertigt,  
Schild 1 %, Turnerstraße Nr. 3, 1. Etage links.

## Pug,

Schneider u. Weißnäherei u. alle Maschinenarbeiten  
so gut u. billig gefertigt, auch f. j. Mädchen dafür  
voll. Unterr. gen. Königstr. 4, Wartenges. I. r.

Kleider, Jacken, Blousen, sowie Pug wird  
modern u. geschmackvoll verarbeitet u. kann jedes  
noch angenommen werden Kl. Fleischerg. 13, 3 Th.

## !!Damengarderobe!!

Salon- und Gesellschafts-Röben, Promenaden-  
costüme, Netze- und Hautekleider, Jaquett, Mantels  
und Mäntel werden nach den neuesten und  
elegantesten Modellen sauber u. geschmackvoll gefertigt.

**Clara Nebe**,

Veterstrasse Nr. 5

Damen- und Kinderkleider, sowie Weiß-  
näherei so gut u. sauber gearbeitet. Sophienstr. 12, I.

Wäsche wird gefertigt und Oberhemden wer-  
den gefertigt Hainstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet  
Ritterstraße 21, 2 Treppen vorne heraus.

## Alte Goldrahmen

vergoldet neu B. Stolze, Johanniskirche 13.

Rösten- und Koffer-Fabrik.  
Rösten und Koffer werden nach jeder Angabe  
des Röses schnell und billig angefertigt in Leh-  
manns Garten, Eing. Bonatzstraße. Louis Oehme.

## Achtung! Achtung!

Schnell und gut!  
Den geehrten Herrschäfern, Wendelschäfern,  
Tapezierern und Tischlermeistern zur gef. Nach-  
richt, daß alle Röder, neue und alte, polit.,  
aufpolirt oder reparirt werden. Durch Erfahrung  
und die besten Kräfte sind wir in den Stand  
gesetzt, jederzeit bei solchen Preisen eine saubere  
Arbeit zu liefern. Auf Wunsch wird auch das  
Mobiliar in der Arbeitsstube polirt. Transport  
nicht berechnet. Aufgaben mündlich oder  
schriftlich werden erbeten Kleine Fleischergasse, in Herrn  
Schramms Gut, Hof links parierte.

## Gewiss sehr billig

werden Möbel und Piano forte auf-  
gelöst, lackiert und Reparaturen süchtig  
geliefert. Auch in Sommerlogis

werden Arbeiten angenommen.

Adressen werden angenommen in der  
Wohnung Kleine Fleischergasse Nr. 6  
im Hof rechts.

**Günther. Tischlermeister.**

Hunde werden geschoren  
Fleischergasse Nr. 10 Hof parierte.

**Opedelde** in Bildern 4 5 und 2½, Mr.  
ist stets vorrätig in sämtlichen Ausstellungen  
von Leipzig und dessen Umgebung.

**Ernst Friedrich Richter,  
Lohnfutscher,  
7. Königsplatz 7,**

Denths Haus,  
empfiehlt sich gebräten Herrenhosen zu Hoch-  
zeiten, Banketts und jeder Art Fahr-  
gelegenheiten für hier und auswärts, bei Ver-  
sicherung promptester und billigster Bedienung.

Wagen und Equipagen stehen auf vor-  
herige gefällige Bestellung zu jeder Zeit zur Ver-  
fügung.

**Gehör-Oel**

vom Apotheker Chop in Hamburg  
heilt in kurzer Zeit die Taubheit, wenn sie nicht  
angeboten, und bekämpft sicher alle mit Hörbehin-  
dern verbundene Nöte.

Echt mit Gebrauchsanweisung à Flacon 18 M  
zu haben bei

**Theodor Pätzmann,**  
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

D. d. Mohren-Apotheke in Mainz  
gratis die wissenschaftliche Abhandlung Prof.  
Dr. Sampson über den Gebrauch der

**Coca-Pillen I., II u. III**

(1 Schachtel 1 Thlr., 6 Sch. 5 Thlr. preuss. Arznei-  
Taxe) gegen Krankheiten der **Athmungs-** und  
**Verdauungs-** Organe, des **Nerven-**  
**systems** und gegen allgem. und specielle  
**Schwäche-Zustände**, wie über die her-  
vorragenden Eigenschaften des berühmten Uni-  
versalmittels der Indianer, der **Coca aus Peru.**

**Rath u. sichere Hülse**

Spezialität über geschlechtliche, sowie Haut-  
krankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechtes.  
Diese Heilweise besteht alle Nudelreisen mit Höhle-  
stein, Tod und Quäder aus und bringt radikale  
Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo  
vielleicht die früher angewandte Heilweise nicht zum  
erwünschten Ziele führte. Leipzig, Ritterstr. 25. Ott.

**Für den Garten**

empfiehlt zum Aufzäumen großblumige Stief-  
mütterchen in prächtiger Auswahl, Tausend-  
säben, Schottische Prachtmalven, bis. Säulen,  
Georginen, Gladiolen, ein schönes Sortiment  
Phlox (Hammerblume), Clematis, hochblättrige  
und wunderschöne Rosen, großblumige Perlypflan-  
zen, Pracht-Lilien, Sommerphlox, Parcival-  
Röschen, Petunien, die Sommerblumenpflanzen,  
die Gruppenpflanzen.

H. Deich, Carolinenstraße Nr. 22.



**Verkauf und Reparatur**

aller Arten Schmuckuhren in Gold u. Silber billig  
bei R. Schweißel, Sternwarterstraße 11 a.

**Billards** neuester Construction in ver-  
schiedenen Größen empfiehlt  
Sovienstraße 29 Wihl. Geister.

**Bad- und Reiseartikel,**

Reisetaschen, Geldtaschen,  
Touristentaschen zum Umhängen,  
Blattdielen, Trunktaschen,  
Necessaires, Waschlappen,  
Portemonnaies, Cigarren-Etuis,  
Brieftaschen, Elizzibücher,  
Englische Spazierstöcke,  
Taschenbücher, Kämme usw. usw.  
in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

**Wilhelm Kirschbaum,**  
19 Neumarkt 19.

**Botanisir-Trommeln**

für Knaben und Touristen  
von 3 M an. 7½-15 M.

**Hosenträger**

in 20 verschiedenen Modellen für Herren 7½ M bis  
11 M, für Knaben von 3 bis 7½ M empfiehlt

**Ferd. Friedrich,**  
Barfußgässchen Nr. 2.

**Glacéhandschuhe**

in anerkannter guter Qualität  
für Damen von 10 M an,  
bis 12 M, für Herren von 15 M an.

**Sommerhandschuhe**,  
welche vorzüglich Jahr so viel Be-  
fall standen, sind wieder ange-  
nommen in größter Auswahl bei

**Ferd. Friedrich,**  
Barfußgässchen 2,  
vom Markt herein rechts.

**Fransen und Besätze**

empfiehlt sich 20 M

**Alfred Boehr,**  
20 Zöggersstraße 20.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Hierdurch erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf mein hier gegründetes  
**Herren- u. Knaben-Garderoben-Magazin,**

welches ich mit einem grossen

**Ausverkauf bis Pfingsten**

eröffne, aufmerksam zu machen.

Meine hier durch die Meesen bekannt gewordene Firma wird hoffentlich allen meinen ge-  
ehrten Kunden Bürgschaft meiner reellen Bedienung und billigen Preise sein

Indem ich hinzufüge, dass mein Local, durch Umbau nach Pfingsten, alles Ansprüchen der  
Jetzzeit entsprechen wird, bitte ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen, auch ferner meinem  
neuen Unternehmen zu erhalten und zeichne mit aller

Achtung

**H. Rosenbaum,**

Berlin — Leipzig,

Grimma'sche Straße No. 24 im früher Eichler'schen Gewölbe.

Gestickte

**Schweizergardinen,**

**Vitrage und Rouleauxkanten**

empfiehlt in den schönsten Mustern, das Henster Gardinen 10½ breit von 1 M 27½ M an die  
Fabrik von A. Drews, Flossplatz (fr. Schimmels Gut).

Wäsche und Vorhänge von Gardinen wird höchstlich beworben

**Brück No. 23**

bei E. Oppenheim

sollen nachstehende Manufacturwaren billig verkauft werden: 500 Stück der neuesten Kleider-  
stoffe in Tartan, Lamas, Batiste, Mozambique, Gabemir à Robe 1½, 2, 3-4 M.

Alpacas und Wolle in allen Farben à Elle 4½, 5, 7 M, 300 St. Catrine von 2½ M, an bis 4 M, Véqu-Cattine à Elle 5 M, Jaconneis à 3-5 M, Shirting u. Stangenleinwand von 2 M an bis 5 M, Handtücher à Elle 18 M, Weubles-Cattine 3-5 M, Weubles-Chamotte 5-25 M, ½ br. Sammet zu Jaquetis à 27½ M bis 3 M, schwarzer Taffet und Rips-Taffet à 27½ M bis 1½ M, wollene Tischdecken à St. 1-5 M, bedr. Schürzen bei Abnahme von ½ Dobl. 7½-12½ M.

Turntüche à 6-7½ M, Gingham zu Hausskleidern à Elle 2½-4 M, Wiener Leinen à Elle 4-7½ M.

Ein großer Posten Long-Shablis à St. 6, 8, 10-20 M, die überall das Doppelte kosten. Schwarze Thibet-Shablis und Tücher à Stoff 2, 3, 4, 6 M.

100 Stück Gardinen à ½ Stoff 2, 2½, 3, 5 M.

100 Doppel Leinene und Shirting-Tücher ½, Doppel 7½, 10, 20 M, 2 M.

100 Stück Leinen und Bettzeug, spottbillig.

Weißer Bettvorleid à Stoff 1½-3 M.

**Ausverkauf.**

Wegen Geschäftsaufgabe werde ich die vorhandenen Gold- und Silberwaren zu herabgesetzten  
Preisen aufverkaufen.

E. Schmidt, Goldarbeiter, Hainstraße Nr. 6

**Seiden-Cylinder-Hutfabrik**

von Lehmann & Brementhal.

Verkauf en gros: Peterssteinweg No. 50.

en détail: Neumarkt No. 19.

**Spitzentücher und Rotonden**

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

**Steppdecken** in allen Qualitäten empfiehlt

Pauline Gruner.

**Louis Friedrich**

Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkügel.

empfiehlt sein Lager von

**Schmuckgegenstände,**

alte Broschen, Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Ringe, Manschetten,

Chemisetten- und Reagenzknöpfe in echt Gold, goldplattiert, vergolbt, Jet, Lava, Stahl,

Stein, Bernstein u. s. w.

**Talmiketten, Façons und Tragen wie echt Gold,**

**Glacéhandschuhe, Prima-Qualität,**

**Zwirnhandschuhe, glänzend wie Seide,**

**Hosenträger** für Herren und Knaben,

**Strumpfbänder** für Kinder und Damen,

**Tischmesser und Gabeln,**

als Ess-, Thee- und Vorleger in Britannia, Neusilber

und Alpacca,

**ff. Lederwaaren,**

u. a. Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Damentaschen, Visitenkarten-  
täschchen, Albars.

**Oberhemden** von 1 Thlr. an,  
für Damen u. Herren von 2 M an, weiß, billig  
oder - Wäsche - Fabrikpreisen - bei

**1. Emil Wagner, Thomaskirch. I.**

**Damen-Pu**  
empfiehlt geschmackvoll und billig  
Marie Müller, Nachtmutter, Börsegebäude

**Zwirn-Handsuhne,**  
baumwollene Strümpfe,  
a Paar von 5 M, a Doppel von 1½ M an,  
sämtliche - Schneider-Artikel - preiswert

**1. Emil Wagner, Thomaskirch. I.**

!! Für Putzmacherinnen !!

**Die Seidenbandhandlung**

**Wuerbachs Hof, Gew. 5,**  
zu wirklich billigen Preisen empfiehlt

**Zur gütigen Beachtung.**

Einem geehrten Publikum von Leipzig und  
Umgegend ergeben Anzeige, das ich von jetzt  
an ein Paar von allen Sorten Bier-, Wein-  
und Mineralwasserlöschen Ritter-  
straße Nr. 39 errichtet habe, welche Herr Ernst  
Fischer in Commission hat und vertriebt, was  
daher an selbigen Herren Fischer sich zu wünschen,  
welcher jeden Räuber billig und teil bedienen  
wird; es ist dieses Geschäft, welche für wäh-  
rend der Wette Ritterstraße Nr. 4 befürdet.

Es empfiehlt sich ergebnis-

**Heinrich Hübschmann**  
aus Grünstädtel und Schwarzenberg.

**Gartenspritz**

(Hydronets)  
empfiehlt per Stück zu 4½ M  
E. Otto Wilhelm, Nicolaistraße 2.

**Vogelholzfeuerkügel**  
und gute weisigste Regel  
in sehr weisigsten Gütern  
und Größen empfiehlt  
Moritz Thieme, Dresden,  
Neumarkt Nr. 40.

Lager von Schmiedesherren

**Trägern**

von 125 bis 300 m/m Höhe, sowie von  
alten Eisenbahnschienen bei

**August Vogel in Leipzig.**

Guss- u. schmiede-  
eiserne Träger,

Tülen, Fenster, Eisen-  
bahnschienen  
empfiehlt

Goetjes, Bergmann & Co.,  
Leipzig-Reudnitz.

Bon Carlshäfer rohe  
Sandsteinplatten, si. geschliffen u.  
roh, halte in bester hoher  
Qualität großes Lager und verlässt  
billigen Preisen.

**Franz Wölcke,**  
Lager von Thonöfen, Eisen-  
platten und Marmorschiefer,  
Carlstraße 7 c.

4. des 12. Mo-  
nat ist, d.  
angestellte  
Kommis-  
sarii, d.  
Institu-  
t, liege-  
3. gebrä-  
mäßige  
rend 1.  
Wahl  
früher  
Dr. 1.  
nach  
mula  
in gr.  
4. des 12.  
wach-  
ist, d.  
gemäß  
über-  
im di.  
in Ho-  
Über-  
nicht  
5. ge-  
gen  
von  
dag  
wirt-  
Bett-  
Der  
heim  
Ueb-  
gogen  
7.  
Gelt  
und  
Sein  
fol.  
Erjäh-  
stisch  
Erjäh-  
nen  
der in  
Seite  
8.  
1. Be-  
Wer-  
land

**Braunkohlenwerk Fuchshain.**

Bon heute an sofort unsere anerkannt vor-  
zügliche

Fäulköhl à Hectol. 1½ M.

Körperlköhl à " 2½ M.

Stückköhl à " 3½ M.

ab Grube.

Fuchshain, den 5. Mai 1872.

**Die Verwaltung.**

Fuchshainer  
Braunkohlen-Pressstelne

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 129.

Mittwoch den 8. Mai.

1872.

## XXXVIII. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 30. April 1872.

Sitzung eines neuen Mitgliedes. — I. Registrande. — 1. Bericht über die Linie Coburg-Saalkal-Gmunden obgleich. — 2. Bericht der Inhaberverordnung. — 3. Wiener Ausstellung. — 4. Kinderarbeit in den Fabriken. — 5. Telegraphische Anmeldung von Geldsendungen. — 6. Vortrag über Goldwirtschaft. — 7. Postexpedition am Ruhrtal Steinweg. — 8. Empfehlungsgegenstand für Matthäi, liegende Industrie Ruhrlands. — 9. Wahl des Herrn Dr. Richter in die Kommission für Rechnung der Spirituspreise. — 10. Revision der Deutschen Wechselordnung. — 11. Rort. ang. des Projekts eines Kanals nach der Elbe. — 12. Gleichmäßige Notierung der Wechselseitigkeit. — 13. Neuer Tarif für den Suezkanal. — 14. Oscar Orth's Universal-Adressbuch. — 15. Wiener Weltausstellung-Agentur. — 16. Vorlegung von mittels Postmandats eingeholten Wechseln an Feiertagen. — 17. Ein gegangene Draufschläge. — H. Schluß wegen anderer Rücksichtnahme von §. 3 des Eisenbahnen-Betriebs-Reglements. — I. Ausschußbericht über 1) Errichtung von kontrollierten Lagerräumen; 2) einem Vorschlag in Bezug der Bauart der Eisenbahnwagen. — IV. Ausschußbericht über die Handelslage in der Bankfrage zu unterbrechen den Gegenvorschläge. — V. Wahl 1) eines Mitgliedes zur Ergänzung des Wahlausschusses; 2) fünf Delegirte zum Handelskammer. — VI. Ausschußbericht über 1) Vorstufen zu errichtende Conditionen anstalten für Wette, Kammgarn u. c.; 2) die Frage des Garnspinnerei. — VII. Reichstagswahl: Wahl eines Wechselfinanziers.

Die 38. öffentliche Sitzung der Handelskammer wurde von dem Vorsitzenden Herrn Becker in Gegenwart von 17 Mitgliedern mit Begrüßung des neu eingetretenen Mitgliedes Herrn L. Gumppel eröffnet.

I. Aus der sehr reichhaltigen Registrande ist folgendes zu erwähnen.

1. Der Registrator zu Rüssingen bittet um eine Aufstellung günstiger Gutachten über die Eisenbahnlinie Coburg-Saalkal-Gmunden, um damit auf die Entscheidung des bayerischen Landtages einzuwirken; auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird beschlossen, daß es nicht Sache der Handelskammer sein könne, in einer ihr fernliegenden Angelegenheit das Urtheil der Rätherliegenden beeinflussen zu wollen, das Gesuch auf so herzlichen zu lassen.

2. Die hierfür Unfallversicherungsbank bittet unter Übereinstimmung eines Geschäftsbüros, aus welchem hervorgeht, daß die Zahl der bei ihr Verstorbenen auf 67,000 in 804 Todesfällen ansteigen soll, um gelegentliche Empfehlung der Kammer tritt jedoch der Ansicht ihres Vorsitzenden bei, daß es, nachdem sie bereits früher zwei Mal der Organisation und der Entwicklung dieses Institutes gedacht habe, nicht in ihrer Aufgabe liege, noch etwas Weiteres zu deren directer Empfehlung zu thun.

3. Das vom I. Ministerium des Innern angeordnete Wahl eines Delegirten zur Landescommission für die Wiener Ausstellung ist während der Rente durch Circular erledigt und die Wahl nach dem Vorschlag eines Ausschusses (der früher gewählten Wahlausschusses) auf Herrn Dr. Gerlach gefallen, welcher sich zur Übernahme dieser Funktion bereit erklärt hatte. Formulare zur Anmeldung sind in letzter Zeit noch in großer Zahl verlangt worden.

4. Der Ausschußbericht über die Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern wegen Überwachung der Kinderarbeit in den Fabriken ist, der dem Ausschuß ertheilten Erörterung gemäß, ohne Plenarberatung dem Ministerium übermittelt worden. Der Inhalt ging dahin, daß im diesbezüglichen Bezirk, wo überhaupt Kinderarbeit in Fabriken vergleichsweise wenig vorkomme, von Überzeugung der gesetzlichen Vorschriften die jetzt nichts wahrnommen werden sei, daß man aber die Sache im Auge behalten werde.

5. Ein von Herrn Großer in Dresden eingehandelter Vorschlag wegen telegraphischer Anmeldung von Geldsendungen liegt zur Einsichtnahme auf dem Bureau aus, und es wird abzuwarten sein, obemand einen Antrag daran rümpft.

6. Herr Worthmann, früher Lehrer an der hierfür Handelslehranstalt, jetzt Hauptredakteur von Spamer's Conservations-Circular, zeigt an, daß er öffentliche Vorlesungen über Volkswirtschaftsschule zu halten gedenkt, und bittet um Förderung dieses seines Vorhabens. Der Herr Vorsitzende stellt den Mitgliedern anheim, sich durch Subcription zu beteiligen, im übrigen bewendet es bei der Erörterung im gegenwärtigen Sitzungsberichte.

7. Der kaiserliche Oberpostdirektor Herr Ley heißt mit, daß eine neue Postexpedition, und zwar in dem Hause Nr. 20 am Ruhrtal Steinweg, am 1. Juni v. J. eröffnet werden soll. Der Herr Vorsitzende begrüßt mit Dank die Erfüllung des von der Handelskammer ausgefrochenen Wunsches und fügt hinzu, daß auch die Erfüllung des ferneren Wunsches, eine Filiale, wenigstens eine solche mit beschränktem Dienst, in der inneren Stadt errichtet zu sehen, in Rücksicht des, falls ein geeignetes Local gefunden werden würde.

8. Herr Hermann Fries hier übersendet den 1. Band des in seinem Verlage erscheinenden Werkes: "Matthäi, die Industrie Ruhrlands" mit der Bitte um dessen Empfehlung.

Der Herr Vorsitzende spricht den Dank der Kammer aus und fügt hinzu, daß das mit Benutzung aller Hilfsmittel und großtheils auf Grund eigener Ausbildung geschriebene Buch namentlich auch dem praktischen Interesse Derselben Rechnung trage, welche mit Ruhrland in gleichförmigen Beziehungen stehen oder solche anzutreffen wünschen.

9. Die II. Section des Vorsitzenden zeigt an, daß sie in die Commission für Notierung von Spiritus, an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Kreischmann, eingesetzt. — 10. Postexpedition am Ruhrtal Steinweg. — 11. Empfehlungsgegenstand für Matthäi, liegende Industrie Ruhrlands. — 12. Wahl des Herrn Dr. Richter in die Kommission für Rechnung der Spirituspreise. — 13. Revision der Deutschen Wechselordnung. — 14. Rort. ang. des Projekts eines Kanals nach der Elbe. — 15. Gleichmäßige Notierung der Wechselseitigkeit. — 16. General-Postamt.

17. An Drucksachen sind u. a. eingegangen:

a) Nr. 7 der "Concordia", Zeitschrift für die Arbeiterfrage. — b) Bericht über die Generalversammlung der privilegierten österreichischen Nationalbank vom 17. Januar 1872. — c) Bericht über die Generalversammlung des Centralvereins für Hebung der deutschen Flug- und Kanalschiffahrt vom 16. December 1871. — d) Navigationsaustria all'estero n. a. 1869, überwandt von der Handelskammer in Triest. — e) Geschäftsbericht des Verwaltungsraths der Börsen-

einbundelager in Hamburg vom Jahre 1871. — f) Die Königliche Landesbrandkasse und das Feuerversicherungswesen im Königreich Sachsen. Separatabdruck aus der preußischen Versicherungszeitung Charlottenburg 1872. — g) Österreichisches Programm der königlichen höheren Gewerbeschule, Baugewerbeschule und Werkmeisterschule zu Chemnitz, Okt. 1872, und Jahresbericht der öffentlichen Handelslehranstalten zu Dresden und zu Chemnitz 1871-1872. — h) Generalbericht der Pest-Ostener Handels- und Gewerbeakademie über die Transport-Enquête und Protokoll der Plenarversammlung derselben vom 22. März d. J. — i) Spezialprogramme u. c. zur Wiener Ausstellung, überreicht vom k. k. österreichischen Generalconsulate.

— k) Statistischer Bericht über den Betrieb der unter Königlich sächsischer Staatsverwaltung stehenden Staats- und Privatbahnen mit Nachrichten über Eisenbahn-Neubau im Jahre 1870.

Herausgegeben vom Königl. sächsischen Finanzministerium. — l) Statistik des Exportes nach den verschiedensten Staaten aus dem Consularbezirk Leipzig im ersten Vierteljahr 1872. — m) Bericht über den ersten Börzentag und Tagesschluß, daß er noch Vernehmung mit mehreren Handelskammern beschlossen habe, die Frage bis nach definitiver Regelung des Ministr. zu verlegen. Die Kammer faßt hierbei vorläufige Empfehlung.

18. Eine Mitteilung des Präsidienten der Suezcanal-Gesellschaft über Aenderungen im Tarif für Benutzung des Kanals wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

19. Herr F. Vorber überreicht 2 Hefte des in seinem Verlag erscheinenden "Universal-Adressbuchs" von Oscar Orth mit der Bitte um Empfehlung. Dieselben liegen zur Ansicht aus, und es bewirkt der Herr Vorsitzende dazu, daß Derselben, welche sich dafür interessieren, sich daraus ein Urtheil über das Unternehmen werden bilden können.

20. Die Herren Lyon, Reustabel & Singer in Wien zeigen an, daß sie eine "Wiener Weltausstellung-Agentur" errichtet haben.

21. Von dem kaiserlichen General-Postamt ist folgendes Schreiben eingegangen:

"Die Handelskammer in Köln hat beantragt,

dass wenn Postmandate, denen Wechsel beigefügt sind, nach der Zeit ihrer Ankunft

am Bestimmungsorte an einem Sonntags oder

gesetzlichen Feiertage zur Vorzeigung zu bringen

sein würden, die Vorzeigung fortan mit Rücksicht

auf Art. 92 der Wechselordnung immer erst an

dem nächsten Werktag erfolge. Der Erlass einer

entsprechenden Vorschrift ist bereits bei Einführung

der Postmandate zur Erwögung gelangt, schließlich

jedoch unterbleiben, weil ein wirkliche Bedürfnis

für eine solche Abweichung von den allgemeinen

Bestimmungen über die Bestellung der Posten-

dungen nicht vorzulegen schien. Bei dem be-

gründeten Umfang, in welchem das Bestellgeschäft

an Sonn- und Feiertagen ausgeführt wird, ist ab-

zusehen, daß die Zahl der an solchen Tagen zur

Vorzeigung kommenden Mandate ohnedies eine

große sein wird. In manchem dieser wenigen

Fällen mag es dem Adressaten, z. B. bei bewer-

sichender Weise, erwünscht sein, unverzüglich

zurück zu können. Hülfs aber der Adressent die

Vorzeigung am Sonntags unbedingt nicht wünscht,

wird er es, bei der verbreiteten Kenntnis der

Zeitdauer des Postlaufes, meist in der Hand

haben, durch rechtzeitige Einlieferung des Man-

databriefes der Bestellung an einem Sonn- oder

Feiertage vorzubereiten. Hierauf beweist das

General-Postamt auch heute noch, daß ein drin-

gendes Bedürfnis vorliegt, bei Bestellung der

Postmandate Unterscheidungen einzuführen, deren

Vermeidung im Interesse einer üblich einfachen

Gestaltung des ohnedies schon die angespannte

Aufmerksamkeit erhebenden Postdienstbetriebes

wünschenswert erscheint. Auch bestreitet dasselbe,

dass das Verbot der Sonntagsbestellung bei Post-

mandaten mit Wechseln in der Geschäftswelt das

Verlangen wahrzunehmen möchte, demnächst auch andere

Vorschriften des Wechselrechts Annahme von

Theilzahlungen, Innehalten der Geschäftsstunden,

Verstärkung des aus dem Wechsel selbst sich

ergebenden Verfallsdatums u. s. w.) beobachtet zu

sein. Der Vorsitzende bestreitet dies.

22. Der Herr Vorsitzende spricht den Dank der Kammer aus und fügt hinzu, daß das mit Benutzung aller Hilfsmittel und großtheils auf Grund eigener Ausbildung geschriebene Buch namentlich auch dem praktischen Interesse Derselben Rechnung trage, welche mit Ruhrland in gleichförmigen Beziehungen stehen oder solche anzutreffen wünschen.

23. Die II. Section des Vorsitzenden zeigt an, daß sie in die Commission für Notierung von Spiritus, an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Kreischmann, eingesetzt.

24. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

25. Eine Mitteilung des Präsidenten der Suezcanal-Gesellschaft über Aenderungen im Tarif für Benutzung des Kanals wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

26. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

27. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

28. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

29. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

30. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

31. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

32. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

33. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

34. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

35. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

36. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

37. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

38. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

39. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

40. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

41. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

42. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

43. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

44. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

45. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

46. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

47. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

48. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

49. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

50. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

51. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

52. Der Ausschußbericht über die Ausstellung der Wiener Weltausstellung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen.

</div

Ohne weiteres Debatte genehmigt die Kammer die vom Ausschusse empfohlenen Gegenresolutionen, sowie die von demselben bereit gehaltenen und noch beschäftigten Schritte.

V. Vor Mitteilung der Ausschusshörtschläge für die nachstehend zu erwähnenden Wahlen beantragt der Referent Herr Lorenz, den Austritt des früher gewählten Wahlausschusses bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahrs (31. Oktober) zu verlängern, was einstimmig geschieht. Darauf wird

- 1) zur Wahl eines Mitgliedes des Wahlenausschusses an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Blaut vorbereitet und hierzu durch Aclamation den Ausschusshörtschläge gemäß Herrn Gumpel erwähnt. Sobann schlägt
- 2) der Ausschuss vor, zum Handelsstage fünf Delegirte zu wählen, und zwar die Herren Vorsitzenden Becker,stellvertretenden Vorsitzenden Wachsmuth, Stadtrath Basenje, H. Schnoor (der zwar Mitglied des Handelsstagsausschusses, wegen dieser Eigenschaft allein aber noch nicht berechtigt ist, die Handelskammer zu vertreten) und den unterzeichneten Secretair; auch diese Wahl wird durch Aclamation nach dem Vorschlage vollzogen.

Auf Antrag des Ausschusses spricht die Kammer zugleich ihre Willensmeinung dahin aus, daß die Delegirten verbunden seien, ihre Abstimmungen den Kammerbeschlüssen gemäß einzurichten.

VI. Schließlich erstattet Herr Leppoc den Ausschusshörtschlag über folgende zwei Gegenstände.

1. Das Directorium der Leipziger Kammargarnspinnerei wandte sich vor einiger Zeit im Auftrag der Vorstände deutscher Kammargarnspinnereien an die Kammer mit der Bitte um Besitztum einer Petition wegen Erlassung gesetzlicher Vorschriften in Bezug auf Conditioniranthalten für Wolle, Kammargarn usw., welche jenseits des Reichskanzleramt gerichtet hatten und im Bezug derselben sie voraussetzen, daß sie der Kammer bereits zur Begutachtung vorliege.

In dem Schreiben an das Königl. Ministerium des Innern, welches der Ausschuss nach wiederholten Berathungen der Kammer im Entwurf zur Genehmigung vorlegt, ist dieser Vorauftumung als einer irrtümlichen gedacht. „Da wir aber“, heißt es in dem Entwurfe weiter, „später in Erfahrung gebracht haben, daß die erwähnte Petition preußischer Handelskammern in der That zur Begutachtung vorgelegt worden ist, so wären wir als Vertreter eines Plages, welcher nicht nur eine bedeutende Kammargarnspinnerei besitzt, sondern, was den Garn handelt anlangt, geradezu als ein Centralpunkt bezeichnet werden kann (von dem im Zollverein eingeführten Wollengarn sind in den letzten Jahren durchschnittlich etwa 16 Proc. hier zur Vergossung gelangt), wohl einigermaßen zu der Erwartung berechtigt gewesen, der gleichen Ehre gewürdigt zu werden. Auch so halten wir uns aber für verpflichtet, die königliche Staatsregierung um geeignete Förderung des in jener Petition angestrebten Ziels zu bitten, dessen Errichtung für den Handel und die Industrie Sachsen sehr wünschenswert ist.“

„Die Conditioniranthalten haben den Zweck, für Seide, Wolle, Garn — Artikel, welche nach dem Gewicht gehandelt werden, obgleich ihr spezifisches Gewicht je nach dem Feuchtigkeitsgehalte bedeutenden Schwankungen unterliegt — mittels Trocknung von Probesträngen durch vereidetes Personal in zuverlässiger Weise das normale Handelsgewicht zu ermitteln. Die Erfahrung lehrt, daß solche Anstalten, wenn sie an geeigneten Verfahrenspunkten errichtet werden, nicht nur keinen Zusatz erfordern, sondern sogar einen leidlichen Nutzen abwerfen. Die Errichtung derselben kann daher füglich den Interessenten überlassen werden. Wo es aber der Wirkung des Staates bedarf, ist zweierlei. Es muß nämlich

- a) die Kontrolle über die Conditioniranthalten einschließlich der Bereitung des Personals durch Staats- oder Gemeindebehörden ausgeübt und
- b) der zulässige Feuchtigkeitsgehalt für die fraglichen Handelsartikel mit der Maßgabe geregelt werden, daß das auf Antrag einer Partei in der vorgeschriebenen Weise — durch Reduktion des zulässigen auf den normalen Feuchtigkeitsgehalt — ermittelte Handelsgewicht für beide Parteien bindend ist.“

„Ob es dazu, wie die Parteien voraussehen, eines Gesetzes bedarf, oder ob eine Anordnung von Seiten des Bundesrates genügt, können wir dahingestellt sein lassen; die Reglemente für die Seidenproduktionshallen in Crefeld und Elberfeld z. B. sind nur im Verordnungsweg bestätigt. Jedenfalls ist es, wenn der Handel in den fraglichen Artikeln eine sichere Grundlage gewinnen und Streitigkeiten über Gewichtsdifferenzen vermieden werden sollen, unerlässlich, daß die Angelegenheit in der einen oder anderen Weise, und zwar für das ganze Deutsche Reich gleichmäßig, geregelt werde.“

Das Schreiben enthält dann noch einige Mitteilungen über den Umsatz der hauptsächlich bestehenden Conditioniranthalten, sowie über die für Seide in Crefeld, für Wolle in Reims je nach dem Feuchtigkeitsgehalte ermittelten sehr bedeutenden Gewichtsdifferenzen und schließt mit einer Besitztumung der Petition in dem angegebenen Stande.

Nach einigen Bemerkungen des Referenten wird der Entwurf von der Kammer einstimmig genehmigt. Ebenso

2) der Entwurf eines in der Frage des Garnhauses dem bleibenden Ausschusse des Handelsstags zu erstattenden Berichts. Bei letzterem hat nämlich die Handels- und Gewerbe kammer zu Kauen beantragt,

derselbe möge seinen Einflug dahin geladen

machen und die geeigneten Maßregeln ergriffen, daß für die deutsche Spinnerei eine einheitliche Hafpel auf Grundlage des Meter-systems eingeführt, in dieser Beziehung aber möglichst dahin wirken, daß für Streich- und Webstühle eine Hafpellänge von 500 Metern, für Baumwolle und Kammgarn die dagegen eine Hafpellänge von 750 Metern angenommen werde.

Die Hauptfrage ist nur in den Motiven des Antrags berührt: ob nämlich die Regelung im Wege der Gesetzgebung zu bewirken, oder ob eine freie Vereinigung zwischen den Betheiligten anzustreben sei.

Die Handelskammer hat sich bereits im Jahre 1869, aufgrund eines Antrags der vereinigten Webstuhlfabrikanten Sachsen mit der vorliegenden Frage beschäftigt und ist dabei zu folgendem Besluß gelangt:

„In Erwägung, daß ein einseitiges Vor gehen der deutschen Spinnereien in Bezug auf die Normierung des Hafpelmaßes für jetzt unhünlich erscheint; daß die Herstellung einer reellen Weise nur durch Selbsthilfe der Webstuhlfabrikanten zu erreichen sein wird; daß im diesbezüglichen Bezirk die Weber durch größeres Etablissement gar nicht, die Spinnerei aber nur durch 2 (jetzt nur 1) Kammgarnspinnereien vertreten ist; die Petition der erwähnten Webstuhlfabrikanten zur Kenntnahme mitzuhören, im Übrigen aber auf sich beruhen zu lassen.“

Die Mehrheit des Ausschusses hat, wie der Referent bemerkt, keinen ausreichenden Grund gefunden, um der Kammer ein Abgehen von ihrer früheren Ausschaffung anzuraten, und den erwähnten Bericht demgemäß abgelehnt; der Schluß derselben lautet:

„Wir würden es daher zwar mit Freuden begrüßen, wenn der geehrte Ausschuss die Abdankung einer Vereinigung unter den Interessenten über eine gleichmäßige Weise in die Hand nehmen wollte, können dagegen diese Sache zu einem Eingreifen der Gesetzgebung nicht ansetzen finden.“

VII. In nächster Sitzung ist darauf noch die Wahl eines Wechselmälers vorgenommen und einige andere Angelegenheiten verhandelt worden.

Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem Secretair Dr. Gensel.

### Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse führt fort für den Augenblick wenig Interesse zu dienen und dem Verkäuferkarten nur ein höchst unergiebiges Material zu Gebote zu stellen. Unsere Leute müssen sich daran befinden, Es ist dies die natürliche Reaktion nach all den Ereignissen, welche Monate lang täglich im Hammontempel getrieben wurden. Jeder Versuch, diesen Prozeß zu unterbrechen und durch künftliche Rüte die erschlossene Glieder wieder in Bewegung zu setzen, muß noch mehr zur Erhöhung beitragen, abgesehen davon, daß er nur eine vorübergehende Wirkung haben kann. Wir haben schon früher als Analogie auf die Krise in den fünfzig Jahren hingewiesen. Erschütterungen wie die eben erlebten sollen noch lange nach und sind nicht mit einem bloßen Rückgang der Course abgemacht.

Die Börse hat einen Ultimo durchgemacht, wie selten. Man hatte auf große Engagements der Contremine gerechnet und auf die Dedungen derselben, welche eine Haushaltszusage haben müßten. Stattdessen zeigte sich noch am vorletzten Tage des Monats ein so drängendes Angebot, daß derselbe teilweise den Charakter einer Panis annahm und ungemeine Kurzflügelpfände zur Folge hatte. Von woher diese Verkäufe eigentlich rührten, ist nicht ganz klar geworden. Die fanatischen Haussiers behaupten, es seien großenteils bloß Contremineurs gewesen, die dann nach ihnen ja überhaupt kein Grund zum Rückzuge und zur Unterbrechung der Gründungen vorhanden war.

Der Krankheitsstoff, welchen die Börse eingesogen, ist nicht aufgestoßen, sondern hat ein schlechtes Uebel zurückgelassen, das bei allen Gedächtnisstörungen derselben sich fundierte und ihnen das Merkmal der Erkrankung aufdrückt. Die Verküche, die alten Wahnsäuber zu neuem Leben zu erwecken und dadurch das Publicum zum Kauf zu verlocken, scheiterten vollständig. Der Kauflust war erstickt, und das Geschäft beschrankte sich auf das Notwendigste. Namentlich die schweren Eisenbahnen empanden den Druck der Verhältnisse um so mehr, als auch Wieder-einnahmen, welche aus der Parallele mit den Kriegsverlusten des vorigen Jahres naturgemäß resultirten, die Stimmung dafür erläuterten. Indes sind doch eine gewisse Grenze, welche diese Rückgänge einkreisen, zu zeigen, daß die Widerstandskraft nicht ganz erloschen, und daß letztere zunahm, je mehr sich der Course einer allen Eventualitäten Rechnung tragenden Besserung näherte. Bei der Concurrenz der vielen neu entstandenen Papiere, welche die Gründungsarao in die Welt gebracht, konnte ihr Druck auf die älteren Effecten nicht ausbleiben. Das ungewisse Material, welches in kurzer Zeit sich angehäuft hatte, zerstreute die Geldkräfte, welche der Börse zu Gebote standen um so mehr, als teilweise noch ansehnliche Agios darauf ruhten, möchte auch manches davon den Sichtern der letzten Tage unterlegen sein.

Die Wehen des Ultimo hatten einige kleinere Hallensäulen in Berlin zur Folge gehabt; in Wien hatte ein vielbelohntes Speculationshaus zwar seine dortigen Engagements erfüllt, die auswärtigen aber unbedingt gelassen. Es zeigte sich hier einmal wieder die Gefahr, welcher auch erfolgreiche Speculationen unterliegen, wenn die verlierende Partei sie nicht erfüllt.

Der Lindwurm des Gründungsschwinds hatte zwar einige Verwundungen von den Peilen der Böse davon getragen, aber seine Haut ist zu dünn, um ihn damit zu fällen.

Wie sich von selbst versteht, wird das, was jetzt noch von Neugründungen erscheint, immer geringer an Qualität und fordert geradezu die Satyre heraus, wie die Internationale Doct.-Compagnie Gründi oder die Altenbader Zuckerfabrik ohne Rüben. Andere, die an sich weniger schlecht sind, tragen die folosole Überworteilung der Actionnaire, denen man die vorhandenen Werthe um den doppelten Preis anredet, offen an der Stirn. Was allerdings die Möglichkeit ergibt, die Actien unter pari in Stadt und Land angubringen und dennoch einen bedeutenden Profi für die Gründer zu lassen.

Es doch sogar neuestens eine Bank-Commandit-

gesellschaft gegründet worden, deren Aufsichtsrath bloß aus den nächsten Verwandten des Geschäftsinhabers zusammengesetzt ist! Und an einer solchen Gesellschaft soll das Publicum sich mit seinem Capital beteiligen! — Wahrlieb, Dem, der hinter die Coussins zu blöde vermag, muß es kaum glaublich erscheinen, was man der Reichsgläubigkeit des Publicums zumuthet, und daß es noch Menschen giebt, welche sich von den Söhnen, die man ihnen, in Reklamen eingeschlagen, bietet, sangen lassen. — Die Reformer, welche man dem Aktien-gebet angehören zu lassen hat, beziehen sich noch auf ganz anderes Dirige, als auf das bloße Verbot der Ausgabe neuer Actien, bevor die alten voll eingezahlt worden. — Bei der herrschenden Wirtschafts- und Finanzlage ist eine solche Aktion unzureichend.

Wir würden es daher zwar mit Freuden begrüßen, wenn der geehrte Ausschuss die Abdankung einer Vereinigung unter den Interessenten über eine gleichmäßige Weise in die Hand nehmen sollte, können dagegen diese Sache zu einem Eingreifen der Gesetzgebung nicht ansetzen finden.“

VIII. Im nächsten Bericht ist darauf

noch die Wahl eines Wechselmälers vorgenommen und einige andere Angelegenheiten verhandelt worden.

Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem Secretair Dr. Gensel.

Der Lindwurm des Gründungsschwinds hatte zwar einige Verwundungen von den Peilen der Böse davon getragen, aber seine Haut ist zu dünn, um ihn damit zu fällen. Man denkt sich nur, daß einem solchen stehenden Bankgeschäft (eine Schwager- und Onkelbank), wie wir oben erwähnten, auch die Erlaubnis der Notenausgabe gestattet wäre, und man wird sich das durchaus ungehörige der Sache zugestehen müssen. Es ist genug des Pulvers in den gesellschaftlichen Buziaden aufgedaut.

Die Verwaltung der Darmstädter Creditbank schlägt ihren Aktionären folgende Maßregel vor, um möglichst weise zu arge Sprünge in den Dividenden zu vermeiden; jeder Dividendenbetrag über 15 Proc. soll ganz, von jedem über 10 Proc. die Hälfte in Reserve gelegt werden, um zukünftig im Notfall die Dividende auf 10 Proc. ausdehnen zu können; doch soll niemals mehr als 4 Proc. der eingezahlten Aktienkapital's folgerweise aus der Reserve genommen werden. Alles das nach einer Verpflichtung, sondern bloß eventuell. Da mit erlösten freilich auch die Aktionen zu einer Grenze angewiesen. Die Verwaltung der Bank hat zu schlimme Erfahrungen gemacht, um über die Veränderlichkeit der Speculationsconjuncturen nicht zum vollen Bewußtsein zu gelangen zu sein, und wenn es gelingt, den Aktionären eine einigermaßen stabile Rente zu verschaffen, so ist seine Höhe, wie die Verwaltung sie ins Auge sieht, so wäre damit genug gewonnen. Wohl ausgeschlagendes Gewicht bei derzeitigen Inflationen des Gründungs- und Emissionsgeschäftes bilde der Geschäftsausweis, welcher den Gewinn auf Effecies und Consorcialgeschäft mit ca. 3 Millionen Gulden besitzt, während das Aktienkapital 1.268.181 fl. ergab. Ja werden großer Style die Bank aber auch das Effecienzgefecht handhabt, zeigt, daß über 12½ Millionen vorläufiger Effecten am Schlus des Monats im Betrag der Anzahl waren. Costa Correa-Ereditat finanziert mit 11.804.045 fl. während die zeitliche Depositen 1.320.890 fl. betrugen. Die Reserven sind über 6½ Millionen Gulden gestiegen.

In der Börsenzeitung spricht schon wieder das Gerücht von Amalgamierung der Altenbader Böse mit der Halberstädter, was immer der Fall ist, wenn keine bessere Gelegenheit da ist, ein paar Reichsgläubigen die Federn aufzukräuseln. Daß die Oberhessische Bahn jetzt bereit mit Wiederinnahmen signirt, ist freilich ein bedeutendes Zeichen und gewiß für eine neue Bahn ziemlich originell. Unsere Leute erinnern sich wohl noch eines geistigen Börsenkäufers Heilbut in Hamburg, der mit seinem Project einer Börsenspielgesellschaft oder vielmehr einer Gesellschaft, für deren Nutzung er unbeschränkt an der Börse spekulieren wollte, alle Blätter füllte. Er muß, trotz der Ungeheuerlichkeit der Sache, eine Angabe von Gläubigen gefunden haben, denn bereits erfährt man aus Hamburg, daß diese Heilbut'sche Gesellschaft bei dem neulich eingetreteten Börsensturm auf eine Sandbank geraten und Schiffbruch gelitten hat. In Wien sind übrigens dergleichen Spielgesellschaften an der Tagesordnung und fordern die Börsecomptoirs förmlich dazu auf.

In unseren Röthen haben wir bereits oben gesprochen, daß die türkische Regierung die Hälfte des Balas des Eisenbahngesellschaft übernommen wird und dahin den Contract mit Hirsch abändert hat. Die Sache muss ihm über den Kopf. Er hatte 750.000 Stück 2000-Obligationen emittiert, von denen er jedoch einen großen Theil nicht anbringen konnte. Die Gesellschaft kann nur seine zweite Emission veranlassen, weil sie vorher 1000 Kilometer Eisenbahn in Betrieb setzen muß. Ihrem von Hirsch besuchten Minister Davod Pascha, welcher sich bei Zeiten aus dem Staube gemacht, hat die Börse es zu verdanken, wenn sie den Kilowatt mit 300.000 fl. bezahlen muß, welchen die Subunternehmer mit 150.000 Francs ausführen. Hirsch wird nur die Börse bereit zu stellen, um die beständlichen Linien herstellen.

In Konstantinopel erscheint übrigens eine Menge von Banken.

Schon wieder ist eine amerikanische Eisenbahnprämie notleidend geworden.

Die Pariser Börse hat fortwährend schwierige Käufenjammer. Die schwere Rentenmasse, welche sie erst mit Reichsgl. balancieren zu lassen, ist so stolz, geht über ihre Kraft, und der Course verdeckt sinkt immer mehr.

Der neueste Aufweis der Englischen Börse hebt die Besserung wieder auf, welche in der Woche vorher stattgefunden hatte. Man erwartet eine Discontoerhöhung.

Die Böhmischi Westbahn hatte im April eine Wiederinnahme von 22.270 fl.

### Handel und Industrie.

Der Rest der Prioritätsobligationen neuerer Emissionen der Dux-Böhmischen Eisenbahn im Betrage von 1 Million fl. ist von einem Berliner Comptoir übernommen worden.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft hat an ihre Gesellschaft eine neue Auslastung revidierten Statutes von 1870 verliehen, in welcher die ministerielle Rechtsprechung angeordneten Rechtsprechung der Befreiung genehmigt haben und die ministrische Befreiung in ihrem Wortlaut abgeändert ist. Damit ist die lange schwedende Angelegenheit erledigt.

Der Hannover-Altenbader Eisenbahn-Gesellschaft ist die Comptoir zur Befreiung der technischen Verarbeitungen beabsichtigt. Die Sache verhält sich gerade so wie bei der Münzfrage. Die divergirenden Meinungen sind derart, daß keine Befreiung zwischen ihnen möglich ist, und doch sind die Gründe für sich anzuführen weiß, welche sich die vorzüglichsten herausstellen sollen.

Wir haben bereits früher unsere von den Leipziger Handelskammern abweichenke Ansicht aufgezeigt. Abgesehen von Anderem halten wir es für unbedingt, einzelnen ohnehin so bevorzugten Gesellschaftsbürgern auch noch das Privilegium der Befreiung zu zugewenden, nachdem ihnen bereits die Ausdeutung des Börsenschwinds zu Ge- schichte steht. Man denkt sich nur, daß einem solchen stehenden Bankgeschäft (eine Schwager- und Onkelbank), wie wir oben erwähnten, auch die Erlaubnis der Notenausgabe gestattet wäre, und man wird sich das durchaus ungehörige der Sache zugestehen müssen. Es ist genug des Pulvers in den gesellschaftlichen Buziaden aufgedaut.

Schuh- und  
en gros  
eigener

August

18. Nicolaikirchhof.

Befüllungen nach Maß, so wie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.



Stiefel-Lager  
en détail  
Fabrik

Kötzer,

Nicolaikirchhof 13.

Das größte Herren- u. Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager,

24 Nicolaistraße 24,

empfiehlt Herren-Stiefeletten von 2 ♂ 15 % an, Damenstiefel v 1 ♂ 8 % an, ganz keine Damenstiefel mit seid. Gummizug von 1 ♂ 22 % an, Ausverkauf von grauen und braunen Damenstiefeln von 1 ♂ 5 % an, auch sind daselbst Schuhe und Stiefeln zu bekommen.



Nicolaistr. 24

Local-Veränderung.

Das Dresdner Schuh-Lager

von Herm. Kötz

befindet sich jetzt Nicolaistraße 44, Amtmanns Hof,

vom 1. bis Stadt Hamburg.



Moselwein zu Bowlen,

a Flasche 5 % excl. Flasche.

täglich frischen Maitrank à Flasche 7½ %, excl., deutsche Mousseux à Flasche 25 %, 1 ♂, 1½ ♂, ½ Flasche 15–22½ %, Champagner, echt à Flasche 1½ ♂ bis 2½ ♂, ½ Flasche von 22½ % an, Bordeaux-Rothweine, echt à Flasche von 8½ % an excl. Flasche, Ungar-Rothweine, echt à Flasche von 9 % an excl. Flasche, Ruster Ausbruch und Tokayer-Essenz, stiss à Flasche 20 % und 1 ♂ incl., vorzügl. Rheinweine, echten Cognac, Portwein, Malaga, Madeira etc empfiehlt G. Gramm, Ritterstrasse 4.

Eingang zur Weinstube: im Durchgang von Goethestrasse 2 nach der Ritterstrasse 4.

Modau • Leipzig, den 7. Mai 1872.

P. P.

Die Gründung meiner Bierbrauerei in Modau bei Leipzig laubt mir Ihnen herzlich ganz ergebenst anzuziegen. Besonders macht Sie darauf aufmerksam, daß außer allen gangbaren Bieren, ganz besonders eine feine Gose gebraut wird, ein herrliches Getränk aus bestem Weizenmalz dargestellt. Durch reiche Erfahrungen auf diesem Gebiete, und die vorzügliche Lage der Brauerei und deren prächtige Einrichtung (schwere Tüderschafft) in den Beziehungen begünstigt, glaubt ich mich im Voraus schon der angenehmen Hoffnung hingeben zu dürfen mit noch dem ersten Versuch eine immerwährende Rundschau geschert zu haben.

Die Herren Besitzer von Gartenrestauraten machen außerdem aufmerksam, daß Gose in abgerundem und füllbarem Zustande stets vorzüglich sein wird.

Achtungsvoll ergebenst W. G. Barth.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Tittel im Hotel de Saxe in Leipzig

an ausdrücklichen Verlauf unseres Bieres für den dortigen Platz übertragen haben und liefern selbe solches in Fässern wie in Flaschen zu Originalpreisen.

Coburg, im April 1872.

Die Direction der Coburger Actien-Bierbrauerei.

L. Focke.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir dieses schon seit mehreren Jahren aus bedeutende örtliche Autoritäten als vollständig rein und gehaltreich anerkannte Bier in ganzen, halben und Viertel-Eimerfassern zum Brauereipreis, sowie in Flaschen,

12 ½ Flaschen 1 ♂ exclusive Flaschen,

20 ½ Flaschen 1 ♂

er geseitig Abnahme zu empfehlen.

Paul Tittel, Hôtel de Saxe,

alleiniges Depot des Coburger Actienbiers.

Amerikanische Preserven, Depot Universitätsstr. 19.

Wegen vorigerichter Jahreszeit verkaufe ich nachstehende Compt.-Früchte zu den dabei bemerkten sehr billigen Preisen:

Amerik. Erdbeeren.

Damastener Pfauen

Prima-Pfirsichen

Gustav Harkendorf, Leipzig & New York.

Maitrank-Essenz

mit dem Bader aus frischem Waldmeister aus der Fabrik von Carl Chrysanthus hier in 1½, 2½ und 3½ Originalflaschen zu Fabrikpreisen empfiehlt

Oscar Jessnitzer,

der Post gegenüber.

Waldmeister

in sehr frischer Ware wieder angekommen bei C. Nolle, Stand: Markt, Barfüßig, vis à vis.

Catharininen-Pfauen 1 ♂ 6 %,

Catharininen-Pfauen 1 ♂ 5 %,

Catharininen-Pfauen 1 ♂ 4 %,

wie große sächsische Pfauen 1 ♂ 3½ % von 5 ♂ an billiger, in Centnern Ent-

wicklungspreis, empfiehlt

Hugo Weydtling,

Barfüßigstrasse Nr. 2, schrägüber der Kaufhalle.

Spargel täglich frisch

Trinkhalle

Hainstraße 28.

Achtung!!!

Etwa 50 Centner gut eingefüllte Preißel-

eren sind in 1 Centner-Fässern ab Station

Hau preiswertig zu verkaufen von G. Fr.

ied in Rothenkirchen im sächs. Vogtland.

Verkäufe.

Bauplätze u. hübsches Haus in Lindenau weiß

in J. Glöckner daselbst, Wagner Str. 15.

Stiefel-Lager  
en détail  
Fabrik

Kötzer,

Nicolaikirchhof 13.

Güter-Verkauf

zu 250 und 37 Tagwerk.

Im nächster Nähe der Haupt- und Residenzstadt München sind 2 Güter- und Fabrikgebäude, zwar eines zu 250 (nahe der Bahn gelegen) und eins zu 37 Tagwerk! Helder, Wiesen u. Wald in bester Baustütze stehend, aus freier Hand sofort zu verkaufen. — Ersteres Aussehen ist mit Inventar und einer Dreschmaschine versehen. Bauhau ca. 80 Schaffel. Ertrag 10 bis 15.000 fl. Rauchschiffingebiet kann zehn Jahre liegen bleiben. 50 Klafter Buchenholz können jährlich geschlagen werden. Anzahlung für das kleinste Aussehen fl. 2 bis 3000. Rest bleibt ebenfalls 10 Jahre liegen. Bei beiden Gütern ist für Wirtschaftszaun äußerst günstige Gelegenheit geboten.

Rahmen unter G. M. 662 durch die Ann.-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Ein Sofa zu verkaufen

Bücherregal Nr. 3, 4 Truppen.

Zu verkaufen ist eine fast neue Wheeler & Wilson Nähmaschine Lange Straße 9, III.

Billard-Verkauf.

Eine gut erhaltenes complete Billard, sowie eine Partie Gardinenlampen und Kugeln und sonstige versch. Gegenstände für Restaurants passend sind sofort veränderungshaber preiswertig zu verkaufen Hainstraße 31 im Schillereller.

Zu verkaufen

sind sämliche Stühle, runde und vierzige Tische, große und kleine Tafeln mit Klappgestellen in der Restauration der Centralhalle.

Eine russische Theemaschine, groß und elegant, steht bei Herrn Klempnermeister Richter, Poststraße 12, zum Verkauf.

Zu verkaufen sind billig eine 6 fl. Dampf-Lastwagen neu! Tafelwagen Frankfurt Straße 37 I. G.

Eine Kinderstühle und ein Kinderbettchen sind zu verkaufen Frankfurter Straße 33, 3. Etage L.

Eine gut gehaltene Kinderwagen ist preiswertig zu verkaufen Hainstraße Nr. 20, 3. Et.

Verkauf.

Ein in gutem Zustand erhaltenes Berliner, zwei eiserner Ofen in Plagwitz, Leipziger Straße 41.

Treber-Verkauf.

Auf unserer Bierbrauerei sind Treber schwere oder im Ganzen zu haben.

Hochstein bei Halle a. S., den 1. Mai 1872. Saal-Schloss-Aktien-Bierbrauerei-Gesellschaft.

Direction.

Gittertüren, sauber gearbeitet, in Gärten und Vorhöfen passend, zu verkaufen.

F. C. Müller, Reudnitzer Straße 6.

30—35,000

Stück Mauersteine, größtes Format, salpetiert, sind sofort gegen Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter H. W. S. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

100 Mille gute Mauersteine, wovon sofort 40 Mille abgezogen werden können, sind zu verkaufen Gustav Berg.

Began, den 4. Mai 1872. Sellermeister.

Gartensand,

schöner rother, wird schnell und billig geschnitten Lange Straße Nr. 4, im Hofe 1. Et.

Ein elegantes 7jähr. Pferd, geritten und gefahren, steht für 110 fl zu verkaufen vor dem Windmühlenhof bei Herrn Münnich.

Ein Pferd, 8 Jahre alt, guter Bieher, lammfromm und ohne Fehler steht zum Verkauf Volkmarstdorf, Hauptstraße Nr. 8.

Zu verkaufen stehen zwei alte Schweine Römerstraße Nr. 7 beim Gärtner.

Nette Schweine stehen zum Verkauf Göhlis, Hauptstraße 15.

Ein sehr wachsamer, hübsch gezeichnet. Kettenhund ist für 6 fl zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestr. 22.

Kleiner Affenpinscher, reine Rasse, ½ Jahr ist zu verkaufen Volkmarstdorf, Schulstraße Nr. 100, 2. Et.

Zucht-Tauben,

englische blaue Kröpfer und seine Tümmler, sind zu verkaufen in Reudnitz, Heinrichstraße 32.

Ein Stamm Hühner (Silberpagnett), bestehend aus 7 Hühnern und einem Hahn, sind zusammen oder einzeln zu verkaufen, Plagwitz, alte Straße Nr. 11.

Hausgesucht.

Ein Bauplatz von ca. 1000 fl. Ellen, in der Nähe der bayerischen Bahn, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter L. 7. bei Herrn Otto Klein zu niederlegen.

Zu kaufen gesucht wird ein am Wasser gelegenes Platz oder Haus worin sich eine Scherbar einrichten läßt. Adressen mit Preis- und Größeangabe bitte unter A. M. II 25 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Haus-Gesuch.

Ein schön gebautes Haus, möglichst mit Garten, zu guter Lage, wird gesucht. Offerten unter B. P. 65. durch Haasenstein & Vogler in Leipzig erbitten.

Ein in der Vorstadt gelegenes, anständ. Wohngebäude nebst Garten, für 2 Familien passend, wird baldigst für 20–30.000 fl zu kaufen gesucht. Adressen unter Z. II 810. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kauf- oder Betheiligung-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann sucht ein Geschäft zu kaufen oder sich an einem zu betheiligen, wo, wenn möglich, dessen Sohn als Lehrling mit ankommen kann. Gehälfte Offerten unter A. 14 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine große zum Betriebe einer Restauration geeignete Räumlichkeit wird zu mieten oder ein dazu gelegenes Haus zu kaufen gesucht. Offerten unter A. K. 36 sind an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.



# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 129.

Mittwoch den 8. Mai.

1872.

**Gesucht** wird für eine Wäscherei (Herren-  
wäsche) eine gewandte Dienstleiterin. Nur Solche,  
die vollständig mit diesem Hause sowie Plätzen  
vertraut sind, wollen ihre Adressen abgeben unter  
L. 46 in der Expedition dieses Blattes.

Eine junges Mädchen, welches im Garnirenn  
dienstgemessen bewandert ist, wird auf Wochenlohn  
gefordert. A.D. unter W. G. in der Exped. d. Bl.

**Sof. 2 Schneiderinnen bei gutem Gehalt und  
zuverlässiger Arbeit gesucht Weststraße 68, III.**

Eine geübte Schneiderin wird sofort ge-  
sucht Carlstraße Nr. 7, im Hof 1 Treppa.

Eine Schneiderin, die nach d. neuesten Schnitten  
arbeiten, wird in eine Familie aus mehreren Tagen  
gesucht. Röder. Turnerstr. 6, Posamentiergeschäft.

**Gesucht werden bei gutem Lohn tüchtige Näher-  
innen auf Herrenarbeit. R. Böhme, Peterssteinweg 2.**

werden zum **Corset - Nähen**

mehrere Mädchen bei gutem Lohn  
u. dauernder Beschäftigung. Nur  
Solche wollen sie melden, die  
sich eigenständig arbeiten und 8 Tage lernen  
mögen und können. W. Härtl, Au-  
dachhof Treppe A 1. Etage.

**Gesucht** Geübte Weissnäherinnen  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Ferdinand Schultze,**  
Grimma'sche Str. 36.

Weissnäherinnen werden sofort bei gutem  
Lohn prächtig Weststraße Nr. 17c, 4. Etage rechts.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen, muß  
aber sehr gut Maschine nähen können. Zu melden  
bei Alwin Seifert, Peterssteinweg Nr. 2.

Eine geübte Maschinenweissnäherin  
und Zuarbeiterin werden bei dauernder  
Arbeit gesucht Inselstraße 18, I.

Mädchen, die geübte im Maschinennähen sind  
oder es lernen wollen, können sich melden  
Grimma'scher Steinweg 49, 3 Tr.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen erlernen  
mögen, sowie geübte werden gesucht Turnerstr. 7, IV.

**Gesucht** werden Mädchen, welche Lust haben  
die Nähmaschine zu erlernen, Schuhmachergeschäft  
Nr. 6 im Hausland.

**Gesucht** wird eine geübte Plättlerin  
Reutkroshof 19, 1 Treppe.

Mädchen zum Falzen und Hefen werden  
gesucht Lindenstraße Nr. 3, 1. Etage.

**Gesucht** Halzerinnen sucht

C. Glöckle sonst Probst, Johannstraße 32, I.  
Zwei junge Mädchen von 15—18 Jahren für  
kleine Papierarbeiten werden sofort gesucht.

**Herrn. Schelske, Petersstraße 13.**

Frauen und Mädchen finden dauernde und  
lohnende Beschäftigung beim Haderorten im  
Rohproduktengeschäft von F. W. Vollborth,  
Große Windmühlenstraße 48.

**Gesucht** 3 Köchin, 8 M., 1 Jungem., 3 Kelln.,  
1 Kelln. f. alles bei einz. Leinen Magazing. 11, I.

**Köchin - Gesucht.**

**Gesucht** wird per 1. Juni a. ein tüchtiges junges  
Mädchen in die Küche. Röder.  
Wintergartenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Ohne Einschreibebüchlein wird gesucht 1 Kelln.-  
Kochin, 60 bis 70 M. Gehalt, u. mehrere Dienst-  
mädchen Reichstraße 35, im Hofe rechts 1 Tr.

**Gesucht** 1 Priv.-Wirths., 4 Hotelköchen, 12 Kelln.,  
14 Wödch. f. Küche u. h., 3 Kindermädchen, 3 Kellnerinnen. J. Hager, Markt 6, 1 Tr. Hof.

Gesucht 4 Wirthschaft., 1 Erzg., 2 Verkäuferin,  
7 Kellnerin, 1 Wam., tolle Küche, 5 Köchin, 3 Stu-  
ben, 18 Dienstmädchen. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Ges.: 1 Wirths., 1 Verf. (Gond.), 2 Wam.,  
1 Jang., 8 Kellnerin, 6 Köchin, 12 Dienst.  
Werner & Lindner, Ritterstraße 2, I.

**Gesucht**: 2 Ost.-Wirtschaftserin, 4 Koch-  
mädel, 1 Verläuf., 5 Köchin, 2 Jungemäde,  
3 Kindermädchen, 9 Dienstm. A. Loss, Ritterstr. 16, II.

**Gesucht**

wird ein feineres gewandtes Stubenmädchen, das  
in Ordnung gewandt ist, fertig Schneiderin kann  
und im Bericht mit größeren Kindern zuverlässig  
ist. Antritt zum 1. Juni oder auch sofort.  
Pfaffendorfer Straße Nr. 23, 1. Etage.

**Gesucht** wird für 1. Juni ein ordentliches,  
zuverlässiges Mädchen, welches im Kochen be-  
wandert ist und Haushalt mit übernimmt,  
Reutkroshof Nr. 26, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 15. Mai ein fleißiges u.  
ordentliches Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit  
Schützenstraße 17, Wäscherei von Stolpe.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein eins., solides  
Mädchen für Küche und häusl. Arbeit, womöglich  
vom Lande. Röh. Gr. Windmühlenstr. 50 part.

**Gesucht** wird zum 15. Mai bei einzelnen  
Leuten ein Mädchen für Küche und Haus. Mit  
Buch zu melden Bayerische Straße 4 partizipieren.

**Gesucht** wird ein 18—20jähriges ordentliches  
Dienstmädchen für Küche u. häusliche Arbeit zum  
15. d. W. Zeitzer Straße 15 im Bäckersladen.

**Gesucht** zum 15. Mai ein Mädchen für Küche  
und Haus. Zu melden Waldstraße 38, 1. Etage.  
Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit  
findet zum 15. Mai Stellung in der Restauration  
zur Schwimmanstalt.

**Gesucht** wird ein Mädchen für Küche und  
häusliche Arbeit Reichstraße 8/9, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein ordentl. zu-  
verläss. Mädchen für Küche u. Haushaltarbeit. Nur  
Solche, welche gute Altersfe haben, mögen sich mit  
Buch melden Thalstraße 7, 3. Etage.

**Gesucht** wird für 1. Juni ein fleißiges rein-  
liches Mädchen, welches bereits in der Küche und  
allen häusl. Arbeiten erf. ist, Lange Str. 19, I.

**Gesucht** werden bei gutem Lohn tüchtige Nähe-  
rinnen auf Herrenarbeit. R. Böhme, Peterssteinweg 2.  
werden zum **Corset - Nähen**

mehrere Mädchen bei gutem Lohn  
u. dauernder Beschäftigung. Nur  
Solche wollen sie melden, die  
sich eigenständig arbeiten und 8 Tage lernen  
mögen und können. W. Härtl, Au-  
dachhof Treppe A 1. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein solides, an  
Ordnung gewandtes älteres Mädchen für  
Küche und Haushaltarbeit. Nur Solche, die längere  
Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Zeug-  
nisse besitzen, können sich mit Buch von früh 8  
bis 11 Uhr melden Königstraße 6, 1 Tr. links.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit  
wird jetzt oder 15. d. W. gesucht  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** tüchtige Mädchen für Küche u. Haus.  
Ohne Einschreibebügel. Grimm. Str. 26, part.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein einsches  
Mädchen im Alter von 16—18 Jahren, welches leichte Haushaltarbeit verrichtet und auch im  
Nahen nicht ganz unversauten ist, in der Wühle  
zu Lindenau partizipiert.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen wird bis  
1. Juni für auswärtig ges. Mauriciannum 4 Tr. r.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein ordentliches,  
reinliches Mädchen für die Küche. Lohn 30 M.  
Salzgäßchen Nr. 6. Herz. Blauhuth.

Ein Dienstmädchen, welches einigermaßen in  
weibl. Arbeiten erfahren, wird so. ober pr. 15. Mai  
zu melden ges. Hainstr. 20 im Gew. S. Meuschatz.

Zur Auskülfte wird ein Mädchen gesucht, das  
gut kochen kann. Zu melden Karlstraße 2.

Ein Mädchen für Restauration wird zum so-  
fortigen Antritt ges. Kl. Windmühlengasse Nr. 9.

Ein junges fräsiges Mädchen, wo möglich nicht  
von hier, welches die häusl. Arbeit verrichtet, auch  
nähern u. stricken kann, wird für den 1. Juni ge-  
sucht. Zu melden Reichstr. 48 im Seifengeschäft.

**Gesucht** wird zum 15. Mai ein reinliches  
Mädchen von 17—18 Jahren für häusl. Arbeit  
Reichstraße Nr. 10, 3. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein ordentliches nicht zu junges  
Mädchen, welches einer guten bürgerlichen Küche  
allein vorstehen kann, Katharinenstraße Nr. 20, 2 Tr.

**Gesucht** wird zum 15. Mai ein ordentl. fleiß.  
Dienstmädchen, das sich willig jeder Arbeit unter-  
zieht, von Carl Schubert, Reichstr. 13, 2. Et.

Ein junges Mädchen wird zum 15. Mai für  
leichten Dienst gesucht Bayer. Straße 12 b, 2 Tr.

**Gesucht** wird ein Mädchen von 14—15 Jahren  
zu leichter häusl. Arbeit Sternwartenstr. 13, I.

Ein Mädchen, welches gut Zimmer reinigt  
und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird  
zum 1. Juni aufs Land gesucht. — Zu melden  
Reutkroshof 26, 3 Treppen bei Frau Glünzer.

Zum so. Antritt wird ein nicht zu junges, in  
der Wühle erfahrene Mädchen, das sich willig  
vorkommenden Haushaltarbeiten unterzieht, gesucht.  
Wer mit guten Zeugnissen verkehrt, mögen sich  
melden Emilienstraße 17, I., verw. Dr. Döring.

**Gesucht** wird ein junges Mädchen zur häus-  
lichen Arbeit, welches zu Hause schlafen kann,  
Eckstraße 22, 4 Treppen.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen zur häus-  
lichen Arbeit Antonstraße 3, 2 Treppen.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit wird 15. Mai  
gesucht. Röder. Petersstraße 12 im Gewölbe.

**Gesucht** wird bis 15. Mai ein gesundes  
fräsiges Mädchen zur häuslichen Arbeit Göhlis,  
Lindenstraße 13 im Plätzengeschäft.

Ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen wird in  
Dienst gesucht Römerberger Straße 21, 3. Etage.

**Gesucht** wird ein fräsiges Küchenmädchen in  
der Restauration Tauchaer Straße 16.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen zum sofor-  
tigen Antritt Berliner Straße Nr. 22, 2. Etage.

**Gesucht** wird zum 15. Mai oder 1. Juni  
ein mit guten Zeugnissen versehene, fräsiges  
Mädchen für 2 Kinder und häusliche Arbeit  
Weststraße Nr. 47 partizipieren.

**Gesucht** wird bis 15. Mai ein williges  
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, jedoch  
doch dabei mit gutem Zeugnis. Zu melden Grimm.  
Steinweg Nr. 49, vornheraus 1. Etage.

**Gesucht** wird ein junges Mädchen für Kinder  
und Haushalt Biegstraße Nr. 10, Hinterhaus.

**Gesucht** wird zum 15. d. ein zuverlässiges  
Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit  
Reudnitz, Gemeindestraße 22, 3 Tr. I.

Ein Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Brühl Nr. 3/4, 4 Treppen rechts.

**Gesucht** zum 15. Mai ein Mädchen für Kinder  
u. häusl. Arbeit Peterssteinweg 13, Seitengeb. I. r.

**Gesucht** Ein anständiges, braues Mädchen, wel-  
ches in den häuslichen Arbeiten demandiert ist. Liebe  
zu größeren Kindern hat, wird zum Antritt für  
1. Juni gesucht. Mit Dienstabbuch zu melden  
Peterssteinweg 5, 3. Etage.

**Gesucht** wird ein stießiges braues Dienstmädchen  
für Kinder u. häusl. Arbeit Klingstraße 19, Garteng.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt, zur  
Wartung eines kleinen Kindes, ein junges fräst.  
Mädchen, welches an Eltern die Schule verlassen  
hat und von anständ. Eltern ist. Selbiges muß  
aber zu Hause schlafen können. Zu erfragen  
Poststraße Nr. 8 in der Restaur. v. August Berger.

**Gesucht** wird sofort ein ordentliches Kinder-  
mädchen für noble Leute Markt 6, Hof 2 Tr.

**Gesucht** ein ord. Mädchen in den Nachmittags-  
stunden zur Aufwartung Brüderstr. 28 d. Hausm.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden  
Ritterstraße 4, 1 Treppe.

**Gesucht** ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit  
wird zum 15. Mai gesucht. Mit Buch zu melden

**Ein Mädchen** in geleschen Jahren, das jahrelang eine Wirthschaft geführt hat, sucht Stelle. Brühl Nr. 75 beim Haubermann.

Eine anständige Witwe sucht sobald als möglich eine Stelle bei einer ältern einzelnen Dame oder Herrn oder auch als Süßig der Haushfrau. Zu erfragen bei Frau Gläser in Kochs Hof.

**Ein junges gebildetes Mädchen** sucht Ende Mai oder Anfang Juni Stellung zur Unterstützung der Haushfrau resp. Beaufsichtigung der Kinder, gleichviel ob in der Stadt oder Land, oder auch als Begleiterin auf Reisen.

Dasselbe ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren, besitzt auch einige Kenntnis im Schneider und der Musik. Adressen erbeten man A. Z. poste rost. Grimm.

Eine anständige gebildete Bürgerstochter von auswärts, welche plätzen u. nähren kann und in seinen weibl. Handarbeiten geübt ist, sucht Stellung als Jungemagd oder Verkäuferin. Adressen dient man Markt, Bühnengewölbe 4, niederzulegen.

### Als Stubenmädchen

sucht ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen pr. 1. Juni Stellung in einem Privathause.

Gef. Anwerbungen sub A. Z. 1068. an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Leipzig, Grimmaische Straße 2, I.

Eine junges Mädchen aus anständiger Familie, welche schon längere Zeit in noblen Häusern als Jungemagd conditionierte, das Schneider erlernt hat, sucht zum 1. Juni oder auch 1. Juli eine Stelle. Werthe Adr. erh. Kochs Hof, Büttengesch.

Ein anständ. Mädchen in gesetzten Jahren, im Nähn und Plätzen bewandert, sucht Stelle als Stubenmädchen oder für ein Kind soj. oder 15 Mai. Zu erfragen Münzgasse Nr. 8, parterre.

Ein ansehnliches gew. Mädchen, im Plätzen und Servieren erfahren, sucht baldigst in Hotel als Kamself oder Stubenmädchen Stelle durch Werner & Lindner, Ritterstraße 2, I.

Ein ordentliches siebzügiges Mädchen, welches in der Küche und allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht bis 1. Juni Dienst. Zu erfragen Kanfläder Steinweg 17 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen sucht für Küche u. Hausarbeit einen anständigen Dienst zum 1. Juni. Näheres Kanfläder Steinweg 56, 3 Tr. links.

Ein anst. Mädchen für Küche u. Hausbord. 3 Tr. in St., ein Stubenm. suchen Dienst Lange Str. 40 p.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Adressen bittet man abzugeben Grimm'sche Str. 34. Frau Friedrich.

**Ein ordentliches Mädchen** sucht zum 1. Juni Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen unter P. S. II. 35. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 15. Mai für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimm'sche Straße Nr. 12, 4. Etage.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Lestringstraße Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, das einer bürgerl. Küche vorsteht kann u. Haushalt übernimmt, sucht 1. od. 15. Juni Dienst. Jauer. Gust. Adolf. Str. 36b. H.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen, auch nicht von hier, das schon längere Zeit dienst, sucht bis 1. Juni Stelle für die Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen niederzulegen Grimm'sche Straße Nr. 10 im Haussland.

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas nähen kann, Lust und Liebe zu Kindern und zur häuslichen Arbeit hat, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Lauchaer Straße 2, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle zum 1. Juni. Zu erfr. Duerst. 28, Hof 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen von ausw. sucht Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Brühl 72, 3. Et.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfr. bei der Herrschaft Sternwartenstraße 15 im Vorzellsengesch.

Ein anständiges Mädchen von 19 Jahren, welches gut empfohlen wird, sucht zum 1. Juni Stelle. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Zu erfr. b. d. Herrschaft Grimm. Str. 5. I. Windisch.

Gef. sucht ein Dienst für häusl. Arbeit. Nähe bei der Herrschaft Nicolaistraße 54, 2 Tr.

Ein Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Dienst, 2 Jahre in Stelle. Markt 6, Hof 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht für Kinder oder bei einer einzelnen Dame für häusl. Arbeit Dienst. Ritterstraße 46, II.

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht ihren ersten Dienst, passend für Kinder, möglich oder später. Ich bitte die geehrten Herrschaften, Adressen niederzulegen unter E. E. II. 46. in der Expedition dieses Blattes.

Eine kräftige, ordnungsliebende Frau sucht Aufwartung. Zu erfr. Hospitalstraße 40, 2. Etage.

Ein j. Mädchen sucht Aufwartung den ganzen Tag. Näheres Goldhahngässchen Nr. 1, 1 Tr. r.

Eine kräftige Hand-Wämmen suchen Dienst. Markt 6, Hof 2 Treppen.

Eine gesunde Baueramme sucht sofort Stelle. Nähe Reumarkt Nr. 12, 4 Tr. Frau Häßler.

### Mietgesuche.

Ein Garten wird in der Nähe der Rüthenberger Straße zu mieten ges. b. Rob. Bauer, Haubeststr. 1.

In der Grimmaischen Straße oder in der Nähe derselben wird ein heller und geräumiger Laden für ein reinliches Geschäft mit seiner Damenfondue gesucht.

Offeren sub F. M. II. 123 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In der Petersstraße wird für nächste und folgende Messen ein Logis, zu Flussthaler passend, zu mieten gesucht. Adressen bittet man abzugeben an Herrn Anton Fischer jr., Grimm. Straße Nr. 24, Ecke der Ritterstraße.

Eine Niederlage oder ein leerer Gemöbel wird (wenn auch bloß bis zu Michaelis) zu mieten gesucht. Adressen an Herrn Restaur. Arnold, Alter Amtshof.

### Logis - Gesuch.

Eine Familienwohnung, Vorstadt, möglichst mit Gärtchen, Preis bis zu 200,- wird pr. Michaelis oder früher gesucht. Offeren nimmt Herr Otto Klemm unter Chiffre A. 1. entgegen.

Ein Logis von 2 bis 300 Thlr. sucht ein lgl. Beamter ohne Kinder vom 1. Juli ab. Adr. ges. abzugeben in der Filiale d. Blattes, Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Vom August oder September wird von jungen Gelehrten ein Logis für ca. 200,- gesucht.

Gesellige Offeren sub A. H. 21. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gef. werden Logis für Johannis und Michaelis in allen verschiedenen Preisen durch Carl Schubert, Reichstraße 13, 2. Etage.

Zum Juli oder August wird für ein junges Ch-paar eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Badehöhr, in der Nähe der Thälstraße gesucht. Lage: nicht gegen Norden. Offeren mit Preisangabe unter E. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gef. wird für Johannis ein Logis in der inneren Dresden oder Bayrischen Vorstadt im Preise von 100 bis 200,- Adr. unter S. O. II. 5. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gef. per 1. Oktober oder früher von einem ruhigen ordentlichen Weiber ein freundliches Logis im Preise von ca. 120-170,- Gef. Offeren erbeten sub S. E. 29 an die Exped. d. Bl.

Gef. wird von kinderlosen Leuten ein Logis von 60-80,- sofort oder Johannis. Offeren unter H. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Logisgesuch für 1. Juli.

Zwei solide ältere Fräuleins, Schwester, von hier, nicht unbedingt, welche bereits über 30 J. in einem Hause wohnen, suchen für 1. Juli ein kleines Logis im Preise von 50 bis 70,-

Werthe Adressen erbeten bei Herrn Kaufmann Schönberg, Sternwartenstr. 30, unter der Chiffre R. R. II. 2.

Gef. wird von ein Paar einzeln. Leuten ein Logis Nähe der Frankfurter oder Waldstraße, Preis 50-60,- Auch kann es Älstermiete sein. Adr. bittet man Leibnizstraße 25, 4 Tr. abzug.

Gef. wird von ein Paar jungen Leuten, welche sich verheirathen wollen, zu Joh. ein kleines Logis im Preise bis zu 50,- gleichviel ob in Leipzig, Reudnitz oder Neuschnöpfeld. Duerst. 3 beim Hörn.

Gef. von ruhigen Leuten bis Johannis ein Logis im Preise von 50-70,- Adressen bittet man abzulegen Gerberstraße 46, Gew.

Gef. von einer j. platt. zahl. Witwe ein l. Logis oder eine Stube als Älstermiete sofort oder bis 1. Juni. Adressen niederzulegen beim Bädermeister Dittrich, Dorotheenstraße 8.

Ein kleines Logis wird von jungen Leuten ohne Kinder gesucht bis Johannis. Preis 36-40,- oder Stube u. Kammer als Älstermiete Adressen niederz. bei Herrn Kaufm. Ulrich, Petersteinw. 50.

Gef. wird ein unmeublites separ. Stübchen. Adressen unter H. H. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gef. wird sofort eine unmeubl. Stube Sternwartenstraße Nr. 18b, 2 Treppen.

**Garçon-Logisgesuch.** Reidl. Stube mit Kammer, meistet, 1 oder 2 Tr. hoch. Lage: der östliche innere Stadtteil oder die angrenzende östliche Vorstadt, zum 1. Juli d. J. Adressen mit Preisangabe nimmt an C. Simon's Local-Comptoir, Grimm. Straße Nr. 15.

Gef. ein Dienst für häusl. Arbeit. Nähe bei der Herrschaft Nicolaistraße 54, 2 Tr.

Ein Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Dienst, 2 Jahre in Stelle. Markt 6, Hof 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht für Kinder oder bei einer einzelnen Dame für häusl. Arbeit Dienst. Ritterstraße 46, II.

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht ihren ersten Dienst, passend für Kinder, möglich oder später. Ich bitte die geehrten Herrschaften, Adressen niederzulegen unter E. E. II. 46. in der Expedition dieses Blattes.

Eine kräftige, ordnungsliebende Frau sucht Aufwartung. Zu erfr. Hospitalstraße 40, 2. Etage.

Ein j. Mädchen sucht Aufwartung den ganzen Tag. Näheres Goldhahngässchen Nr. 1, 1 Tr. r.

Eine kräftige Hand-Wämmen suchen Dienst. Markt 6, Hof 2 Treppen.

Eine gesunde Baueramme sucht sofort Stelle. Nähe Reumarkt Nr. 12, 4 Tr. Frau Häßler.

Gef. wird pr. 1. Juni c. ein freundliches **Garçon - Logis**. Betreffender befindet sich abwechselnd auf der Seite und ist deshalb Nähe der Bahnhöfe erwünscht.

Offeren mit Preisangabe sub G. W. 50. Hauptpostamt restante hier erbeten.

### In Gohlis

wird für eine verheirathete Dame eine Stube mit Kammer als **Sommer - Logis** gesucht. Adr. sub T. 197. befördert

**Robert Braunes.**

Leipzig — Annenbüro — Markt 17.

Ein junger Kaufmann sucht ein gut meubliertes Zimmer mit Cabinet nicht zu weit von der Reichstraße. Adressen unter G. O. 101. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine junge Dame sucht eine ausmeublirte Etagé separata, ungenirt, mit Soal- und Hausschlüssel. Adressen unter P. D. II. 5. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gef. wird ein Stübchen oder Kammer ohne Bett. Adr. erh. im Kammergeschäft Mauritianum.

Ein anst. Mädchen sucht per 15. bis. ein meubl. Stübchen. Adr. A. A. 15 in der Exped. d. Bl. niederr.

### Pensions - Logis - Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht in einer anständigen und seinen Familie zum 1. oder 15. Juni ein Logis mit Pension. Gef. Adressen wolle man sub P. C. R. 17. poste restante Leipzig abholen.

Eine Pensionär sucht veränderungshalber bei einer anst. Familie anderweitiges Unterkommen.

Werthe Adressen sind unter O. Z. II. 1 in der Filiale des Vpi. Tageb. Hainstr. 21 niederr.

### Gesuch.

Eine einzelstehende junge Dame sucht in anständiger und gebildeter Familie baldmöglichst gegen angemessene Entschädigung Pension. Sie beansprucht für ihre Person 3 größere unmeublirte oder auch meublirte Zimmer sowie Beliebung, mit der Bitte, bitt. Gef. Offeren an Herrn Buchh. Bernh. Schilde, Königsstr. unter H. gelangen zu lassen.

### Hermietungen.

Eine pangbare Wäschrolle steht zur Vermietung Neustrichof Nr. 15. **Göschwein.**

Große Fabriklokalitäten an der Promenade hat pr. Joh. zu vermieten das Localcompt. v. C. Simon, Grimm. Str. 15.

**Lagerplätze, Gärtnchen, Wäschetrockenplätze und Kartoffelfeld.**

zwischen der Verbindungsbahn und dem Reudnitzer Schloßteller, die Dresden Straße entlang, werden Plätze in beliebiger Größe zu Gärtnchen (ähnlich wie im Johannishofe) u. s. w. zu 25,- pro Jahrhundert jährlich vermietet.

**Th. Kerndt**, Dr. Reudniz, Heinrichstr. 28.

Ein schäffiger Garten mit genauem Haus ist zu vermieten Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Ein schönes Gewölbe mit elegantem Vorbaus u. vollständiger Einrichtung in zu 600,- vom 1. Juni an zu vermieten durch das Local-Comptoir von

**Wilhelm Krobitzsch**,

**Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.**

Eine grobne Gewölbe mit schönem Vorbaus und Kammer am Leute ohne Kinder Ulrichsgasse Nr. 38, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort 1 Stube nebst 2 Kam. Hainstraße 20, III.

Sofort zu vermieten eine unmeublirte Stube Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 35, 4 Treppen.

### Garçon - Logis.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer an solide Herren, sofort oder z. 15. Mai Brühl Nr. 65-66, Schwedt Hof Nr. D. 1. Et. reit.

Ein nobles Garçon-Logis in 1. Etage nahe dem Bayr. Bahnhof ist zu vermieten. Adressen sub F. 25 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Garçon - Logis.

Ein hübsches Zimmer mit freundlicher Ausicht ist bei möglichem Preise zu vermieten Kleine Hanenburg, Treppe B. 3. Etage.

**Garçonwohnung.** Eine meublirte Stube Nicolaistraße Nr. 8, 2. Etage vorherraus ist sofort oder zum 1. Juni zu vermieten.

Zu vermieten ein seines Garçonlogis, nicht meublir, auf Wunsch meublir. Rätere Adressen erhält Herr Arthur Schneider, Peterstr. 34.

### Ein hübsches Garçonlogis

für 1 oder 2 Herren, mögfrei, mit guter Wart. Bettlen

# Schützenhaus.

## Einladung zum Sommer-Abonnement,

gültig bis Mitte September 1872 (100 Concerte).

Täglich (mit Ausnahme des Sonnabends) Concert; Montag, Mittwoch und Donnerstag von der Kapelle unter Leitung des Herrn Director Büchner, Dienstag und Freitag von dem Musichor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Baum, Sonntag von beiden Chören.

Die zahlreiche Beteiligung und freundliche Anerkennung seitens der gebrachten Bewohner Leipzig's im vorigen Sommerjahr haben mir die schmeichelhaften Überzeugungen gegeben, daß mein Unternehmen als Sammelpunkt der Gesellschaft durch seine Unschuld und bequeme Lage sich die allgemeine Gunst erworben hat, und so darf ich hoffen, auch dieses Jahr mit obiger Einladung willkommen geheißen zu werden.

Signor Bragazal und Miss Townsend, eine liebliche Erscheinung, sind für den Monat Juli engagiert; dieselben werden im Trianon-Park ihre außerordentliche Kunst zeigen. Nachdem sind die Anlagen teilweise verändert und verschönert, sowie neue Effekte geschaffen. — Die Abonnement-Karte kostet, wie im vorigen Jahre, für die Sommersaison incl. der Künstlervorstellungen (einige wenige Tage und zum Zwecke großer Feierlichkeiten geschlossener Kreise aufgehobenes Abonnement vorbehalten)

für jeden Herrn 1 Thlr. 10 Ngr. (gelbe Karte),  
— jede Dame 1 Thlr. (rothe Karte).

Fremdenkarten für einen Tag kosten in der Regel 7½ Ngr.

Bei Extra-Produktionen 10 Ngr.

Abonnenten haben zu jeder Tageszeit, auch wenn kein Concert stattfindet (Privatfeste ausgenommen), freien Zutritt.

Es wird ausdrücklich auf die Annoncen in den Tagesblättern, sowie die Abonnement-Bedingungen auf den Umschlägen der Karten hingewiesen und gebeten, die letzteren für etwaige Zugabe von Abonnement-Concerten über 100 aufzubewahren. Geehrte Familien und Gesellschaften mache auf die Coupés und reservirten Zimmer zum Souvenir, sowie auf die Unschuldigkeit bei günstigem Wetter im Freien zu speisen aufmerksam, und werde stets bemüht sein, alle Mängel zu befeitigen, sowie möglichsten Komfort herzustellen.

Die Abonnement-Karten werden von heute ab an der Cassa im Schützenhause, sowie bei Herrn B. J. Hansen am Markt und in der Musikalienhandlung des Herrn Kahnt, Neumarkt, verkauft.

C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

# Schützenhaus.

Morgen 1. Abonnement-Concert.

## Theater-Terrasse.

Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß während der Sommersaison täglich Abend-Concerte von 10–11 Uhr, außerdem Sonntags von 11–12 Uhr stattfinden. Die Leitung derselben haben die Herren Musichor-Directoren Matthiess (Gitarrenmusik) und Conrad (Hornmusik) übernommen. Heute bei günstigem Wetter Concert.

Hochachtungsvoll  
Ch. V. Petzoldt.

## Theater-Conditorei.

Heute Mittwoch den 8. Mai und die folgenden Tage

Erstes Auftritt

von R. Martin's Wiener-Salon-Sänger-Gesellschaft  
Fräulein Mathilde Pöhl, Wiener Liedesängerin, und die Sangeslehrerin Martin und  
C. Beyer, Pianist. Mit sehr interessantem pianalem Programm.  
Entree 3 Kr. Anfang 8 Uhr.

## Grosse Feuerkugel.

Concert der 107er.

Bayerisch u. Lagerbier  
vorzüglich.

## Waldschlösschen auf dem Kochitzer Berg.

Donnerstag den 9. Mai zur Himmelfahrt

Erstes Grosses Concert

vom Herrn Stabstrompeter A. Söhner mit seinem vollständigen Trompeter-Chore des  
II. Ulanen-Regiments Nr. 18.

E. Sonntag.

Programm:  
1) Krönungs-Marsch a. d. Op.: "Der Prophet" von Reiterbier.  
2) Ouverture 3. Op. "Ridello" von Beethoven.

3) Arie a. d. Op. "Jerusalem", Solo für Bariton von Verdi.

4) Wanderlieder-Walzer von Gung'l.

II. Theil.

5) Ouverture 3. Op. "Die Höllefeuer" von Reissiger.

6) Am Meer, Solo von Schubert.

7) Entre-Act et Couplets aus "Faust u. Margarethe", Solo für Trompete v. Sonnenb.

8) Biouval-Polka von Svoboda.

III. Theil.

9) Ouverture 3. Op. "Norma" von Bellini.

10) Concert-Variationen, Solo für Pifon von Streicher.

11) Im Wald und auf der Heide, Potpourri von Niede.

12) Ulanen-Polka-Mazurka von Barlow.

## Lindenau, Gasthof zu d. 3 Linden.

Morgen zum Himmelfahrtstage von 4 Uhr an Ballmusik.

\*\*\* Concert und Ballmusik \*\*\*

morgen Donnerstag zum Himmelfahrtstage von Nachmittag 4 Uhr in

Connewitz, Gasthof zur goldenen Krone,

Lindenau, Gasthof zum Deutschen Hause,

das Musichor von E. Hellmann.



### Rauschenbach's Restauration

und Filiale der Caniz'schen Biere.

Grimma, Hohenstädtter Gasse 426,  
empfiehlt einem gehörten Grima besuchenden  
Publikum ihre vorzülichen Biere einer gütigen  
Beachtung.

### Emil Härtel,

Gärtnerstraße 5, Großes Joachimsthal.

Mittagstisch gut und kräftig à 6½ Kr.

Vereins- und Bergsteiger Bier ff.

### Goldner Elephant, Gr. Fleischberg 8.

Täglich guten kräftigen Mittagstisch, eßt

Bayerisch Bier à Seidel 2 Kr. empfiehlt

W. Ihme.

### Bernh. Fischer.

Bayerische Bierstube.

22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch ½ Port. mit Suppe 7½ Ngr.

Hente Mittag:

Allerlei mit Zunge oder Kalbscotelettes.

Heute Abend Schweinstooken mit Klößen, wozu

freundl. einlade: J. H. Götzwein, Neufriedhof 15.

Eine gut meublirte Stube u. Kammer ist an  
den Herrn zu vermieten Burgstraße 18, 4. Et.

Zu vermieten ist zum 15. d. Mts. eine  
meubl. Stube mit gutem Bett an einen soliden  
Herrn Weißstraße 19, 3 Treppen bei Reuter.

Zu vermieten 1 freundl. meubl. Wohnung  
an 1 soliden Herrn Leibnizstraße Nr. 20, 4. Et.

Zu vermieten ist sofort oder später 1 fr. meubl.  
Stube an 2 Herren Rosenthalg. 6, IV. 5. Otto.

Zu vermieten ein freundliches Stübchen,  
separat und mit Hausschlüssel, für einen Herrn

Schubmachergäßchen 5, 4 Tr. vorher.

Zu vermieten eine mögliche meublirte Stube  
sofort oder 15. Mai Petersstr. 36, H. IV. 5. Süß.

Zu vermieten ist billig 1 fr. meubl. Stübchen  
mit Kammer an 1 sol. Herrn Neumarkt 29, III. ob.

Zu vermieten ein freundliches Zimmer ist zum  
15. Mai an einen jungen Kaufmann zu vermieten  
Goethestraße 1, 1. Etage rechts.

Eine reizende Ausicht gelegene und gut  
meublirte Stube ist sofort oder 15. d. M. zu  
vermieten Vorzingstraße 13, IV. links.

Zugövermietung.

Für 1 oder 2 Herren schön meubl. Stube  
mit hübscher Ausicht u. heller Schlafstube sofort  
oder 15. d. M. Raundörschen 5, 2 Tr. rechts.

Eine gut meublirte große Stube, vorher, mit  
wohl Matrosenhälfte, ist zum 1. Juni zu ver-  
mieten, auch können dabei noch Herren kräf-  
tigen Mittagstisch erhalten Gustav-Adolphs- und  
Waldbrothgasse 12, parterre.

In einer Herrn ist eine 2zen. Stube sofort  
zu vermieten Hospitalstraße 37, 2 Treppen.

3 meubl. Zimmer, getrennt oder zusammen  
zu vermieten Neumarkt Nr. 9, 3 Treppen.

Eine meubl. Stube ist sofort an einen ord-  
nungslid. Herrn zu vermieten Berliner Str. 1c, 4 Tr.

Eine freundliche, meublirte Stube, separat,  
mit Soal- u. Hausschlüssel ist an 1 oder 2 Herren  
billig zu vermieten Goldene Einhorn, Grimm.  
Steinweg Nr. 9, Mittelgebäude 1 Treppen.

Eine großes freundliches Zimmer mit oder ohne  
Raubles ist per 1. Juni an einen soliden Herrn  
zu vermieten Promenadenstr. 11, II. 2. Oehme.

Eine kleine freundl. Stube mit sep. Eingang  
ist von einem anständigen Herrn sofort oder  
15. Mai zu bezahlen Bayr. Straße 8 part.

Eine kleine freundl. Stübchen, separ. Eingang,  
hau- u. Hausschlüssel, ist an einen Herrn als  
Schlafstelle zu vermieten Querstraße 31, 3. Et.

Zu vermieten ist ein kleines Zimmer als  
Schlafstelle Schlossgasse 5.

Sofort zu vermieten sep. Stube mit Alloven  
u. 2 Schlafstellen, Soal- und Hausschlüssel  
Klostergasse Nr. 11, 4 Treppen.

Eine fr. Schlafstelle ist offen Turnerstraße 1  
im Hof 1 Treppe rechts.

Schlafstellen für arbeitsame Mädchen sind offen  
Ritterstraße Nr. 7 bei R. Schmidt.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Rückstraße  
Nr. 10 im Hinterhause parterre links.

Gesucht wird ein junger Mensch in Schla-  
falle Neumarkt Nr. 11, Hof rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle, auch ist eine kleine  
Zimmer ohne Bett zu vermieten Rückstraße 17b, I.

Offen ist eine Schlafstelle für Herrn  
Dresden Str. 33, 2 Tr. links bei Flister.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren  
Reudnitz, Seitenstraße 8, 3 Treppen rechts.

Offen sind mehrere Schlafstellen in einer sep.  
Stube für Herren oder Wdh. Kurze Str. 6, I., Leipzig.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Täubchen-  
weg Nr. 4, 3. Etage links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen mit  
Kof für Herren Petersstraße 4, Tr. C, 4. Et.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren  
Petersstraße Nr. 13, 2 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen  
K. Fleischergasse Nr. 11, parterre.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für an-  
ständige Herren Karolinenstraße 16, Hof 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen  
Herrn Ritterstraße Nr. 34 im Cigarrengeßäft.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen.  
Wittwe Hanßel, Brühl 47, vorh. 3 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Reudnitz,  
Ruhengartenstraße Nr. 20, 3. Etage links.

Offen sind zwei Schlafstellen  
Sophienstraße Nr. 18 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn  
Ritterstraße 22, Hof links 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer meublirten  
Stube mit Soal- u. Hausschlüssel für Herren  
Sternwartenstraße 14, 4 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Mittag-  
tisch Ritterstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Höhe  
Strasse Nr. 15, 2 Tr. links vorher.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein  
sol. Wdh. Ranz. Steinw. 74, Hof quer. I.

Gesucht wird 1 Herr als Theilnehmer zu  
einer meubl. Stube Thomasmühlen 2, II.

Gesucht wird ein Herr als Theilnehmer an  
einer Stube Neumarkt 40, Hof 3. Etage.

Ein j. Kaufmann sucht einen Theilnehmer an  
einer Stube p. 1. Juni in der Pleiße 7, III.

## Schiller-Schlösschen in Gohlis.

Morgen am Himmelfahrtstage  
**Grosses Früh-Concert,**  
ausgeführt von dem Musichor des Königl. Säds. 107. Regiments.  
Ausgang früh 6 Uhr. Eintritt 2½ Rgt.

Nachmittags von 3 Uhr an Concert  
von der Capelle des Herrn Musikkonstchor Matthies. C. Müller.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

### Gasthof zu Wahrend.

Morgen zur Himmelfahrt Spaziergang der Gesellschaft 19r. Concert, nach dem Concert Gesellschaft-Ball, wobei ich mit den Tischen, verschiedenen warmen und kalten Speisen, sowie mit Bayerischen, Lager- und Weissbier bestens aufwartet werde, woje ergebnst einlade **G. Höhne.**  
NB. Omnibusse geben von 1½ Uhr an alle Stunden. Station: Reichstraße.

### Gasthof zu Möckern.

Morgen Donnerstag den 9. Mai zur Himmelfahrt von 4 Uhr an Concert und Ballmusik, woje freundlich einlade **Ida Manz.**

### Möckern zum weissen Falken.

Morgen zum Himmelfahrtstag Concert und Ballmusik. Mit diversen Speisen und Getränken wird bestens aufwartet und lädt dazu ergebnst ein **Moritz Franke.**

### Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Morgen zum Himmelfahrtstage Tanzmusik; dabei empfiehlt eine Auswahl von ss. Speisen und Getränken. **Herrmann Roniger.**

NB. Von Mittag an wird alle Sonn- u. Festtage à la carte warm gezeigt. D. O.

### Leisnig. — Hotel & Restauration zum Bahnhof.

Ergebnst Unterzeichner hält einem geeichten reisenden Publicum seine mit prächtiger Aussicht und allem Comfort ausgestatteten Zimmer zum Übernachten, sowie noch außer den Wartsalen separate Zimmer und Speise-Salons bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **C. C. Ebner.**

### Ihmes Restauration, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest. Von 9 Uhr an Weissfleisch, Abends frische Bratwurst, Sauerkraut, frische Blut- und Leberwurst, ss. Crostiger auf Eis à 13 R.

### Heute Schlachtfest,

Vormittags Weissfleisch u. Kesselfürste, Mittag u. Abend frische Wurst u. Bratwurst empfiehlt **F. Morenz.** Kupfergäßchen 10.

Pökel-Schweinsknochen mit Sauerkraut oder Meerrettig empfiehlt **C. Kemmer.** 22 Petersstraße 22.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

Heute Abend von 5 Uhr an Allerlei bei C. Harling, Hainstraße 14.

Sauern Rinderbraten mit Klößen empfiehlt für heute. — Biere vorzüglich. **R. Kaltschmidt.** 19. Burgstraße 19.

### Pragers Bier-Tunnel.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Pökelribszunge. Bayerisch und Lagerbier ss. Es lädt ergebnst ein **C. Prager.**

### Blödings Restaurant, Neumarkt No. 39.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Pökelzunge. Bier vorzüglich. **G. Heiling.**

### Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Mittwoch Allerlei. C. Müller.

### Zum Helm in Eutritzschen.

Heute erstes Allerlei. Stierba.

F. L. Stephan. Speckkuchen. Universitätsstrasse 2.

No. 1. heute Nachmittag Speckkuchen empfiehlt A. Aster.

*Aufkönigskreis*  
Löschungstage 200 F.R.  
Heute Mittwoch Schlachtfest.  
Früh 9 Uhr Weissfleisch. G. Hohmann.

**Pantheon.**  
Heute Schweinsknochen empfiehlt F. Römling.

*P.W. Rabenstein*  
Heute Abend Allerlei.  
Jeden Tag frischen Stangen-Spargel.

**Burgkeller.**  
Heute Abend Allerlei mit Cotelettes empfiehlt A. Löwe.

**Vetters' Restauration,**  
Peterssteinweg 56.  
Heute Abend saure Rinderbraten mit Klößen.

Heute saure Mindfaldauen empfiehlt H. Winkler, 11. Windmühleng. 11.

### Restaurant Victoria,

vorm. Goldene Säge.  
Gauerbraten mit Thür. Klößen, sowie jeden Tag frischen Stangen-Spargel mit Lachs, Zunge oder Cotelettes, eitl. Culmbacher und Vereinslagerbier empfiehlt Fritz Lippert.

Restauration zu den Drei Königen.  
Früh Bonillon, Mittagstisch gut und kräftig 3½ R., Abende saure Mindfaldauen mit Salzkartoffeln. Moritz Carl.

### Westend - Halle.

Esterstraße 31.  
Heute Stangen-Spargel mit Schnitzel oder ger. Lachs z.B. ss. Bayerisch und Lagerbier, ausgezeichnete Gose, frischen Weißtrank z.B. F. Stehfest.

Morgen zum Himmelfahrtstage Ballmusik.

### Zum Deutschen Kaiser,

Ecke der Blücher- u. Berliner Str. 20.  
Heute Huhn, Cotelettes, Pilze z.B. Echt Bayerisch Exportbier und Lagerbier frisch vom Eis. Carl Weinert.

### C. W. Förste's

Restaurant im Reudnitz. Heute Abend Allerlei.

**Zur Blauen Hand.**  
Für heute Abend habe zu Schnitzel u. Cotelettes mit Spargel freundlich ein **E. Reinhardt.**

**Esche's Restauration u. Gosenstraße,**  
Peter Richter's Hof,

empfiehlt heute Abend Speckkuchen, vorzügliche Biere. Gose famos. Wilh. Esche.

Bötzberg, 3, Mittagstisch à Port. 3 R., heute Klöße mit Rettich. ob. Sauerkraut. C. Jäckel.

Ein albernes vergoldetes Armband mit der Devise "Mit Gott" ist den 6. Mai verloren worden. Der Finder wird gebeten es gegen Belohnung Petersstraße 48 im Laden abzugeben.

10 Thlr. Belohnung wer mir mein verlaufenes Windspiel wieder bringt. Neustädte, Rudolphstraße 21. A. Schmidt (Kaufmann).

Verloren wurde vorgestern Abend ein Portemonnaie mit etwas Inhalt von Geld und diversen Papieren. Abzug g. Bel. Brühl 17, Börse-Halle.

Ein Cigarren-Stut (Eisenbeinplatten mit gelbem Bügel) ist von der Universitätsstraße bis zur Johanniskirche verloren worden. Wer bittet dasselbe gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Cromannstraße 7, II. rechts.

Verloren wurde Sonntag Abend ein silberner Fingerhut Dresdner Straße oder Gerichtsw.

Gegen Bel. abzugeben Dresdner Str. 37, II. L.

Verloren wurde am 6. Mai in der Nähe der bayer. Straße eine Brille, schwaches Horngehäuse.

Gegen gute Bel. abzug. Hospitalstr. 6, 3 Et. r.

Aus Versehen wurde an sich genommen ein Hut, neu, hohe Haube, Ueberzieher und Regenschirm. Da der Verlust einen armen Schuhlehrer betrifft, so wird gebeten, selbig Sachen an den Schuhlehrer in St. Raumburg in Gohlis oder Nicolaistraße 6 gegen Belohnung abzugeben.

liegen geblieben ein Paar Pianoleuchter Hospitalstraße 14. Gegen Bel. ab. Reichstr. 1 beim Hauck.

Verlaufen hat sich am 5. d. M. ein kleiner brauner Affenpinscher mit Halsband und Steuermarke 348. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Löhrs Platz Nr. 4.

Ein l. schwartzgrauer Affenpinscher mit gestutzten Ohren und Schweif, ohne Halsband, zugeschlagen, Hospitalstr. 7, III. I. v. Eigenh. abzuh.

Gatlaufen ist ein schwarzer Dachshund. Belohnung und Dank dem Zurückbringer Reichsstraße 16, III. bei Rühlmann.

Gatlaufen sind ein Paar weiße englische Kropftauben. Gegen Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 9 beim Hauckmann.

Wegen des bevorstehenden Umbaus unseres Geschäftslocales bitten wir alle uns übertragenen Arbeiten bis zum 15. Mai abzuholen.

C. J. Süßig, Goldarbeiter, Thomaskirchhof 18.

Weinen verehren Principalen den Herren Hundertstund & Preis für die mich überreichenden Geschenke sowie Ehrenbegungen unserer Herren Collegen zu meinem 50jährigen Jubiläum lege ich hiermit nochmals besten Dank.

Leipzig, den 6. Mai 1872.

Carl Poppe, Schriftsteller.

Herr Rudolph Cohn aus Oschersleben ist seit 2. Mai a. c. nicht mehr in unserem Geschäft.

Nordhausen, 2. Mai 1872.

Plaut & Sohn.

### Philologen-Versammlung.

In diesen Tagen ist an die Bewohner unserer Stadt folgende Bitte gerichtet worden:

In der Pfingstwoche (22.—25. Mai) wird mit Allerhöchster Genehmigung die 28. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in unserer Stadt gehalten. Die Lage derselben inmitten des deutschen Vaterlandes und ihre hohe Bedeutung läßt auf eine große Beteiligung rechnen; zahlreiche Reden sind bereits eingegangen.

Werther ist es immer üblich gewesen solche der Teilnehmer in vorzüglichster Weise gesäßliche Aufnahme zu gewähren. Deshalb erlauben wir uns die bei ähnlichen Veranstaltungen allzunahme bewährte Saftlichkeit unserer Mitbürger zu fordern, umso mehr als wir hoffen, daß sowohl die wissenschaftlichen Beiträge des Kreises als auch die äußeren Verhältnisse vieler seiner Mitglieder teilnehmende Besichtigung finden werden. Es würde sich wohlauf um Gewährung von Wohnung und Frühstück handeln und auf ein Eintreffen der Gäste Dienstag den 21. Mai zu rechnen sein.

Wir erlauben uns an Ew.

die ergebenste Bitte zu richten, solche Saftlichkeit

freundlich gewähren und ihre Bereitwilligkeit dazu auf helligstem Bettel gütigst erläutern zu wollen.

Es näher die Zeit der Versammlung heranzählt, um so dringender wird es die Teilnehmer in Kenntnis zu setzen. Daher werden uns Ew.

zu dem herzlichsten Dank erpflichtet, wenn Sie die Gewogenheit haben Ihre Erklärung bis zum 6. Mai an den Rektor

Gastein (Thomaskirchhof 27) zu senden.

Leipzig, 24. April 1872.

Das Präsidium der 28. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner.

G. Curtius.

F. A. Eckstein.

### Der Wohnungsausschuss:

Buch. Dr. H. Brockhaus, Buch. Dr. Engelmann, Buch. Holtze.

Director Näsler, Buch. A. Rossbach (B. G. Teubner), Buch. Stadtrath Wagner.

Wir lassen dies Schreiben hier abdrucken, um auch diejenigen Bürgern, welche von uns übersehen sein sollten, herzlich zu ersuchen ihre Bereitwilligkeit zu gesäßlicher Aufnahme eines der Philologen und Schulmänner bis zum 9. Mai an Professor Gastein erläutern zu wollen.

Der Wohnungsausschuss.

### Mildensteiner Kiefernadel-dampfbäder.

Täglich. Helltauftiere vorzüglich. Eissenz zum Einreiben zur Schmerzverminderung.

### Leipziger ärztlicher Zweigverein.

Die auf Mittwoch den 8. Mai angesetzte Versammlung findet nicht statt.

Dr. Schildbach.

### Kaufmännischer Verein.

Nächsten Sonntag den 12. d. M. Nachmittags-Musling — mit Damen — nach Wacker. Die Beteiligung ist, aus welcher auch bezüglich der Einführung von Gästen das Nähere zu erschien ist, liegt im Vereinslocale aus und wird Freitag den 10. d. M. Mittag geschlossen. Späteren Anmeldungen können unbedingt nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

## Steintapete.

In Nr. 112 der Beilage der Leipziger Nachrichten von Sonntag den 21. April d. J. dient sich ein gewisser A. Bruchbold auf ein angeblich ihm in den Königreichen Bayern und Sachsen zuwendendes Patent auf Fabrikation von Steintapeten, welches er an Herrn Louis Pfingst in Rüningen häufig abgetreten haben will und Herr Louis Pfingst will den Generaldebit dieses

festes Herrn Eugen Fort in Leipzig und später davon Herrn C. G. Graul in Leipzig übertragen haben.

Ich, der Unterzeichnete, erkläre hiermit, daß

nur ich allein im Besitz dieses Patentes auf

Steintapete

bin und Herr A. Bruchbold, welcher allerdings bei mir früher gearbeitet hat, da ihn vor die Theilweise und Feindseligkeit die vollständige

Fabrikation bekannt geworden ist, gar nicht im

Stand ist, dieses Patent patentmäßig anzu-

setzen und werde nicht ermangeln, alle

Resultate seiner Zeit bekannt zu

geben.

Leipzig, den 7. Mai 1872.

**C. Deutschbein,**

Erfinder und Fabrikant.

Eine Aufführung der „Meistersinger“ am nächsten Sonntag dürfte dem Wunsche vieler entsprechen.

Ist auch nichts aber daß gestern in diesem Blatte erwähnte 200jährige Jubiläum geschrieben — so ist doch wenigstens genug darüber gesprochen worden!

Heute Abend. Gebiss G. E. 40. betr., keine Antwort postalisch erhalten, indem folge des beauftragten Hand abgeholt. Bitte durch dieses Blatt um Angabe eines sichereren Weges.

An Herrn Dr. H. B.

Da Ihnen mein Brief vom 24. 4., ohne meine Schuld, erst am 4. 5. Nach

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 129.

Mittwoch den 8. Mai.

1872.

## Beiträge für das Bismarck-Stipendium

werden mit aufrichtigen Danken entgegen genommen in die

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Medizinischer Deutscher Porter.

Wie in dem Feldzuge des Jahres 1866, so hat sich auch in dem letzten Kriege Grohmann's Original-Deutscher-Porter wieder glänzend bewährt. Die Lazarette und Spitäler, in welchen derselbe zur Anwendung gekommen, sind einstimmig in dem Lobe der guten Dienste, die dieser echte und reine Malzextract den Patienten geleistet. Wenn Grohmann's Original-Deutscher-Porter auch Medicinischer Deutscher Porter genannt wird, so ist diese Bezeichnung schon aus dem einen Grunde vollständig gerechtfertigt, dass er vielseitig von vorurtheilsfreien Ärzten empfohlen und in medizinischer Weise zur Cur gebracht wird. Vorzugsweise ist, eben seiner medicinischen Eigenschaften wegen, Gr. O.-D.-P. zu empfehlen als: Special-Stärkungs- und Kraftigungsmittel zum beschleunigten Ersatz der Kräfte, in Genesung nach schweren Entbindungen, bei Blutarmuth, Bleichsucht, bei Eiterungen, die viel Kräfte absorbierten, bei Störungen der Verdauung u. s. w. u. s. w.

Zu haben ist Grohmann's Original-Deutscher Porter

Burgstrasse Nr. 9.

### Militair-Verein zu Probstheida.

Donnerstag den 9. Mai hält der Militairverein zu Probstheida sein 1. Sommerabend im Gasthof derselben, und laden alle Freunde und Kameraden hiermit ein die Vorstände.

Morgen Vorstellung mit Ball im Hotel de Pologne. Billets ausgabe heute Abend in Grubel's Restauration, Turnerstr. 10. Das Abholen der Billets ist nothwendig. D. V.

### Militair-Verein Kameradschaft.

Morgen am Himmelfahrtstage Vereinsabend in der Tonhalle, Garten und Parterre. Saal rechts!

Generalversammlung der Wohl'schen Kranken- und Leichen-Commun am Himmelfahrtstage als den 9. Mai Vormittags 10 Uhr (nicht wie auf der Jahresrechnung angegeben um 3 Uhr Nachm.) bei Herrn Friedrich Siedert, Brühl 34, und werden die geehrten Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Eine gutauskommende u. artigende Kern-Harpfe (d. s. 3 ♂ im Kräutergewölbe Nikolai- straße 52) kann besonders zu Bunt- und Vorwachsen, als Handstück für Fabrikarbeiter, sowie als vorzügliche Schreibfeder empfohlen werden.

Panorama über die Stadt u. Um-Schlossthurm, gegen Uebers. der Schlachtfelder.

### Männergesangverein.

Heute Abend Versammlung im Waldlocal.

Donnerstag den 9. Mai Partie nach Böhlitz-Ehrenberg.

Sammeltag: Italien. Garten.

Abmarsch: prächtig 2 Uhr.

D. V.

### HSPR. Apollo-Saal.

V. L. G. Monaterversammlung Freitag den 10. Mai Nachmittags 3½ Uhr im kleinen Saal des Schützenhauses.

Morgen Donnerstag bleiben des Festtags wegen die städtischen Speiseanstalten I und II geschlossen.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 7. Mai. Die Herren Staatsminister v. Rostiz-Wallwitz, Dr. v. Werber und Adeler sind gestern abend mit dem Bahnhofzug 7 Uhr 10 Min. wieder nach Dresden zurückgekehrt.

- Leipzig, 7. Mai. Zum fünften Deutschen Handelsstage, dessen Verhandlungen vom 13. bis 15. Mai im großen Saale der Buchhändlerbörse hier abgehalten werden sollen, sind bis jetzt ungefähr 140 Delegirte aus den verschiedensten Gegenenden Deutschlands angemeldet. Die Begrüßung der Theilnehmer findet Sonntag, den 12. Mai, Abends von 8 Uhr an, im Schützenhaus statt, und es haben dabei die Mitglieder des gesetzlichen Handelshandes insoweit Zuflucht, als es die nötigen Vorberedungen über Wahl der Vorsitzenden u. s. w. gestanden. Die eigentlichen Verhandlungen, deren Hauptgegenstände die Bankfrage, die Eisenbahnenfrage und die Revision der Wechselordnung bilden, sind öffentlich. Gibt die Mitglieder der Behörden, für die Conspira u. s. w. sind besondere Plätze reservirt, ebenso ist Sorge getragen, daß die Vertreter der Presse bequeme Sitze finden. Für den 14. Mai ist von einem freien Comité aus dem Handelshande ein Wahl im Schützenhaus zu Ehren des Handelsstages veranstaltet, an welchem, außer den auszuladenden Ehrenmenschen, gegen Löschung einer Tagessmarke auch die Mitglieder des Handelshandes teilnehmen können. An den beiden anderen Tagen wird gruppenweise in den einzelnen Gassen gespielt, wo die Delegirten untergebracht sind. Die Verhandlungen werden übrigens vorwiegendlich an jedem der drei Tage die Zeit von 10½ 9 oder 10½ Nachmittags 4 oder 5 Uhr mit einer kleinen Pause in Anspruch nehmen. Der leidende Ausschug, welchem unser Bürgermeister Schönor angehört, wird bereits am 12. Mai eine vorbereitende Sitzung halten.

\* Leipzig, 7. Mai. Im Laufe der letzten Jahre hat sich im Königreich Sachsen mehr und mehr die dringende Notwendigkeit herausgestellt, neue Gesetze über die Benutzung öffentlicher, durch Privatgrundstücke liegender Gewässer zu schaffen, und es ist auch die sächsische Staatsregierung gegenwärtig mit den Vorarbeiten beschäftigt. Die gegenwärtige Wasserregulierung

hat in verschiedenen Theilen des Landes zu einer Menge Konflikte zwischen den verschiedenen Interessen geführt. So verlor eines Tages in dem industriellen Großgrößtvoft der dasige Weinhändler die Benutzung des Mühlgraben vom Röderfluss zu gewördlichen Zwecken. Da sich die Weinnehmer nicht daran legten, so ging der Mühlhändler im Wege des Civilprocesses gegen sie vor. Dieser Proces ist noch nicht zu Ende und hat an Gerichts- und Advocatenkosten gegenwärtig schon die Summe von über 1000 Thlr. verjüngungen.

\* Leipzig, 7. Mai. Es scheint als ob in der Telegraphen-Behörde des Deutschen Reiches ein etwas regerer Geist des Fortschritts und Entwickelnsmaßes rätschlich der Interessen des Publicums einzuleben soll. Die Telegraphenämter sind neuerdings angewiesen worden, bei Weiterleitung von Telegrammen, die in Form oder Inhalt gegen irgend eine Vorschrift verstossen, dem Aufzüger zur Rückfügung in jeder Weise behilflich zu sein. Man hat also nicht mehr nötig, ein Telegramm, weil es nicht richtig abgesetzt ist, aus dem Telegraphenbüro wieder mit nach Hause zu nehmen.

\* Leipzig, 7. Mai. Nach Auszählung der in der letzten Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler abgegebenen Stimmenzettel zu den Ergänzungswahlen sind in den Vorräten die Herren Gustav Marcus (Hannover) als Schriftführer und Adolf Bong (Stuttgart) als Stellvertreter, in den Verwaltungsausschuss die Herren Bernhard Schlie und Heinrich Pirzl (Leipzig), in den Wahlausschuss die Herren J. Küttner (Frankfurt a. M.) und Ad. Rogosch (Leipzig), in den Rechnungsausschuss die Herren A. Klasig (Bielefeld) und Felix von (Leipzig) und in den Vergleichsausschuss die Herren Dr. O. Härtel (Leipzig) und W. Herz (Berlin) gewählt worden.

\* Leipzig, 7. Mai. Im Laufe der letzten Jahre hat sich im Königreich Sachsen mehr und mehr die dringende Notwendigkeit herausgestellt, neue Gesetze über die Benutzung öffentlicher, durch Privatgrundstücke liegender Gewässer zu schaffen, und es ist auch die sächsische Staatsregierung gegenwärtig mit den Vorarbeiten beschäftigt. Die gegenwärtige Wasserregulierung

### Un club français,

ayant pour but d'exercer et de perfectionner ses membres dans la langue française, pourraient encore accepter quelques jeunes gens, parlant couramment cette langue.

S'adresser sous les initiales Z. L. II 15. poste restante franco.

### Vélocipèdeausfahrt.

Heute Abend prächtig 8 Uhr vom deutschen Haus, Königsplatz.

Caroline Biesen  
Paul Quarch.  
Verlobte.

Cöln, Leipzig,  
den 8. Mai 1872.

Am Sonntag Abend wurde uns ein muntes Töchterchen geboren.

Wm. O. Bahndorf,  
A. Bahndorf-Gru.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munten Jungen erfreut.

Leipzig, 6. Mai 1872.

G. Grimm und Frau  
geb. Schmann.

Heute Morgen um 4 Uhr starb nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann

Gustav Franz Roack,

Exaudierer der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten. Johanna von Roack geb. Jacoby

Heute Morgen 3½ Uhr entschlief nach längern Leiden ruhig mein guter Mann

Gottward Hedwig.

67½ Jahre alt. Um stilles Beileid bittet

Leipzig, den 7. Mai 1872.

die trauernde Witwe Marie Hedwig.

Für die vielseitige Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders Herrmann Blaum, als auch dem Gesangverein

Lyriographie für das Abendstündchen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Eltern F. Blaum nebst Frau

Bertha |

Ida | Blaum als Geschwister.

Albert |

Leipzig, den 7. Mai 1872.

Zur Beerdigung des Buchbindergesellen Herrn Herm. Banzendorf, welche morgen

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Thonberg 8 aus stattfindet, laden die Herren

Edgar Engelmann.

Wir betrauern in ihm, der stets klaren

Geistes, helden Ruhes, thätig, friedlich,

einfach und stillisch, einen wahren, aufrecht-

lichen Freund und segen dem zu fehlt Ver-

gleicher oder später wird Gott uns wieder

vereinen durch ein unzertrennliches Band.

Was dahin möge sein Geist auf schönen

Gefilden lächeln auf uns herabbliden.

Leipzig, 6. Mai 1872.

Emil Alwell, Emil Hofmann,

Altona, Nob. Paul Alten,

Alwin Krüger, Gustav Feinung,

Bernhard Wohlmut.

Für die überaus zahlreichen, trostlichen und

übrenden Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche

und bei dem herben Urteil unseres guten Edgar

Theil geworden sind, sprechen wir hiermit

unseren herzlichsten, innigsten Dank aus.

Leipzig, 6. Mai 1872.

Eduard Engelmann und Familie.

Für die vielen Beweise derzlicher Theilnahme

beim Tode unseres lieben Engelmanns sagen

wir allen werten Freunden und Bekannten un-

seren innigsten Dank! "Ruhe Gott uns diesen

Kummer tragen helfen!" — Leipzig, 7. Mai 1872.

Gustav Becker,

Marie Becker geb. Schmidt.

Für die vielen Beweise von Theilnahme, sowie

für den reichen Blumenschmuck bei dem Tode

meines guten Vaters sage ich Allen hiermit mein

herzlichsten Dank.

Leipzig, den 7. Mai 1872.

Theodor Wehler.

Zur Beerdigung des Buchbindergesellen Herrn Herm. Banzendorf, welche morgen

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Thonberg 8 aus stattfindet, laden die Herren

der Ausschuss.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des

Wassers 19°.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 7. Mai 13°.

### Jupiter!

Heute Abend Alle!

### AKAD. NATURW. VEREIN.

Wittwoch d. 8. h. Abends 7½ U. Vereinsabend

Statt Gotha. Vortrag: Ueber Epidiotologie.

,Alte Männer".

Heute Abend zur Fete des V. Stiftungs-

festes gesellige Kneiperei. D. V.

### Tappser!

Heute Mittwoch abend 1/2 8 Uhr

### Verloosung

im Trianon des Herrn Verw. Höflicher,

Bayerische Universität Katharinenstraße Nr. 22.

den Louren Leipzig-Neudnitz und Leipzig-Connewitz

wird auch Leipzig-Plagwitz mit in den Bereich

des Vereins gezogen werden.

\* Leipzig, 7. Mai. Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird aus Dresden geschrieben, daß der Jesuitus aus jetzt höher als je zuvor dort auftritt. Ein vielgelebtes vorzügliches Localblatt habe seine früher begonnene Polemik gegen das Kreisen der Jesuiten einzustellen müssen, weil Einsätze höherer Art sich hindernd und im jesuitenfreundlichem Sinne geltend machen". Es wäre gewiß verdienstlich von dem betreffenden Correspondenten der genannten Zeitung, wenn er diese etwas dunklen Andeutungen durch größere Offenherzigkeit in das richtige Licht stellen wollte.

\* Leipzig, 7. Mai. Vor einem Hause der Ritterstraße war heute Nachmittag eine Frau, Namens Räsch aus Thonberg, mit Holzhaken beschädigt. Hinter ihr hielt ein Kuhlenjahrwerk, dessen Pferde ganz nahe im Rücken der Frau standen. Während nun die Frau bei ihrer Beschädigung sich niederknüpfte, fühlte sie sich auf einmal im Rückgrat gepackt und in die Höhe gehoben, so daß sie buchstäblich in der Luft schwiebte. Das Sattelpferd jenes Kuhlenjahrwerks hatte sie beim Rückspringen mit dem Maul gefasst und ließ nicht los, obwohl die gräßigste Frau nicht wenig aussieht. Sie kam erst frei, nachdem sie von dem P

